kommentiertes vorlesungsverzeichnis

des Instituts für Südasien-, Tibet- und Buddhismuskunde

Sommersemester 2019



Lehrveranstaltungen am ISTB Überblick

LV-Nr.	LV-Typ / SSt. / ECTS	LV-Leiter	Titel	Seite
140158	VO/2/5	Amaladass, Anand	Protestbewegungen in der südindischen religiösen Kultur	4
140147	VO/2/5	Amaladass, Anand	Die Erforschung Indiens und die Rezeption der indischen Kultur in Österreich: Ausgewählte Persönlichkeiten vom 18. Jh. Bis heute	6
140508	UE / 2 / 5	Angermeier, Vitus	Geschütze Arbeitsplätze, Scheidungsrecht, Arbeitnehmerschutz: Lektüre ausgewählter Texte zu sozialen Ansätzen im Arthaśāstra	8
140206	UE / 2 / 5	Bajpai, Anandita	From Nation Building to Nation Branding: Understanding New Nationalism in India	8
140120	SAK / 4 / 15	Chudal, Alaka	Einführung in die Hindi II	9
140133	UE / 2 / 5	Chudal, Alaka	Nepali-Konversation	9
140148	UE / 2 / 5	Chudal, Alaka	The Voice of Women in the Nepali Press	10
140132	UE / 2 / 5	Chudal, Alaka	Nepali A: Earthquake 1934 & 2015 in the Nepali and Hindi Literature	10
140300	UE / 2 / 5	Chudal, Alaka	Nepali B: Earthquake 1934 & 2015 in the Nepali and Hindi Literature	11
140165	PS /2 / 5	Coura, Gabriele	Das osttibetische Königreich sDe-dge. Politische, Kultur-, Religons- und Sozialgeschichte	11
140173	UE / 2 / 5	Ferstl, Christian	Buddhistische Sanskritdichtung: Āryaśūras Jātakamālā	12
140169	PS /2 / 5	Ferstl, Christian	Poetik und Ästhetik der klassischen Sanskrit-Dichtung	12
140397	PS /2 / 5	Fermer, Mathias	Tibetisch-historische Texte und deren zeitgemäße digitale Bearbeitung	13
140503	BA/1/8	Freschi, Elisa	Die Bedeutung von Emotionen in Venkaṭanāthas Kommentar zur Bhagavadgītā und seinen Hymnen: Verzweiflung, Zuversicht, Freude und Ehrfurcht	14
140529	BA/1/7	Freschi, Elisa	Verzweiflung, Zuversicht, Freude und Ehrfurcht: Emotionen im Kontext viṣṇuitischer Religiosität	14
140125	PS /2 / 5	Gaenszle, Martin	Politische Widerstandsbewegungen im modernen Nepal	15
140157	SE / 2 / 10	Gaenszle, Martin	Gandhis politische Philosophie und Praxis	16
140145	BA/1/8	Gaenszle, Martin	Autobiographisches Erzählen in Südasien: Literaturwissenschaftliche Ansätze	18
140539	BA / 1 / 7	Gaenszle, Martin	Autobiographisches Erzählen in Südasien: Kulturwissenschaftliche Ansätze	18
140344	KOB/2/5	Gaenszle, Martin	Masterkonversatorium zur Kultur und Gesellschaft des modernen Südasien	20
140350	SAK / 4 / 15	Geisler, Tashi	Einführung in das moderne Tibetisch II	20
140299	UE / 2 / 5	Graheli, Alessandro	Grammar in Theory and Practice. The Grammatical Cases in Pāṇini's System and in the Bhaṭṭikāvya Poem	21
140119	SAK / 4 / 15	Kintaert, Thomas	Einführung in das klassische Sanskrit II	22
140151	UE / 2 / 5	Kintaert, Thomas	Zur Kampfkunst im altindischen Theater. Lektüre ausgewählter Stellen aus Bharatas Natyasastra	22
140079	UE / 2 / 5	Lasic, Horst	Jātaka-Texte	23
140144	SE / 2 / 10	Lasic, Horst & McAllister, Patrick	Jinendrabuddhis Pramāṇasamuccayaṭīkā Kapitel V	24
140077	PS /2 / 5	Larios, Borayin	Beef Biryani oder Pure-Veg Thali: Gastropolitik in Südasien	24
140138	BA/1/8	Mathes, Klaus-Dieter	Kulturwissenschaftliche Forschung: Buddhistische Modelle der Realität – Analyse und Interpretation	25

140141	BA / 1 / 7	Mathes, Klaus-Dieter	Buddhistische Modelle der Realität - Lektüre ausgewählter Texte	25
140154	SE / 2 / 10	Mathes, Klaus-Dieter	KFBTS Über–setzungsprojekt Rāṣṭrapālaparipṛcchā ("Die Frage von Rāṣṭrapāla") II	27
140504	KO/2/5	Mathes, Klaus-Dieter	Kolloquium Tibetologie und Buddhismuskunde für fortgeschrittene Studierende	27
140085	SE / 2 / 10	Mathes, Klaus-Dieter	Dissertantenseminar in Tibetologie und Buddhismuskunde	27
140312	UE / 2 / 5	Mirnig, Nina Rastelli, Marion	Die frühen Śivaliṅga-Verehrungspraktiken: pūjā und vrata im Śivadharmasūtra	28
140419	UE / 2 / 5	Popp, Stephan	Urdu I	28
140540	SE / 2 / 10	Preisendanz, Karin	Religious Beliefs and Practices of Rival Philosophical Traditions as Seen by a Medieval Jain Scholar: The Description of Naiyāyikas, Vaiśeṣikas and Sāṃkhyas in Guṇaratnasūri's 14th-century Tarkarahasyadīpikā.	29
140162	UE / 2 / 5	Preisendanz, Karin	Indian Philosophy of Nature: readings in the Vaiśeşikasūtra with Candrānanda's commentary II	30
140178	KO/2/5	Preisendanz, Karin	Colloquium on the philosophies and religions of South Asia for advanced students	32
140081	UE / 2 / 5	Rastelli, Marion	Die rituelle Verehrung (pūjā) Viṣṇus. Lektüre der Ritualvorschriften in Ahirbudhnyasaṃhitā 28 und im Nityagrantha	34
140153	VO/2/5	Schaeffer, Kurtis	Life and Works of the 18th-Century Tibetan Intellectual Jikmé Lingpa	35
140181	UE / 2 / 5	Schaeffer, Kurtis	The Works of the 18th-Century Tibetan Intellectual Jikmé Lingpa	35
140180	SAK / 4 / 15	Schiller, Alexander	Einführung in das klassische Tibetisch II	36
140137	PS /2 / 5	Schmücker, Marcus	Vom Tauschen, Geben und Empfangen: Die Bedeutung der Gabe in den religiösen Traditionen Indiens	37
140083	UE / 2 / 5	Subba, Buddhilal	Introduction to Limbu: Language course	38
140080	UE / 2 / 5	Suchy, Patrick	Chinesische buddhistische Texte	39
140122	VO/2/5	Szántó, Péter-Dániel	Introduction into Indian Esoteric Buddhism	40
140128	UE / 2 / 5	Szántó, Péter-Dániel	Saraha's Dohakosha	40
140164	UE / 2 / 5	Tamphel, Konchok	Advanced Modern Tibetan I	41
140166	UE / 2 / 5	Tamphel, Konchok	Advanced Modern Tibetan II	41
140159	VO/2/5	Traxl, Herbert	Supermacht? Indien im globalen Mächtespiel	41
140396	VO/2/5	Widorn, Verena	Die indische Skulptur	42
140160	UE / 2 / 5	Wieser-Much, Michael Torsten	Vimalakirtinirdesa: Tibetische und Sanskrit-Versionen im Vergleich	43
140211	SE / 2 / 10	Wieser-Much, Michael Torsten	Ausgewählte Texte zur buddhistischen Sprachphilosophie	44
140527	PS /2 / 5	Zikmundová, Veronika	Introduction to the Manchu language	44
	•			

Lehrveranstaltungen am ISTB

Details

Abkürzungen:	
SR 1 TB	Seminarraum 1, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde, Eingang 2.7, 1. Stock rechts.
SR 2 TB	Seminarraum 2, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde, Eingang 2.7, 1. Stock links
SR 3 TB	Seminarraum 3, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde, Eingang 2.7, 1. Stock links
SR 4 TB	Seminarraum 4, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde, Eingang 2.7, 1. Stock links
SR 2 SAK	Seminarraum 2, Bereich Südasienkunde, Eingang 2.1, 1. Stock rechts
SR 3 SAK	Seminarraum 3, Bereich Südasienkunde, Eingang 2.1, 1. Stock rechts
ВА	Bachelorstudium "Sprachen und Kulturen Südasiens und Tibets" (033 629)
IMAK	Interdisziplinäres Masterstudium "Kultur und Gesellschaft des modernen Südasien" (066 685)
MASK	Masterstudium "Sprachen und Kulturen Südasiens" (066 697)
MATB	Masterstudium "Tibetologie und Buddhismuskunde" (066 698)
EC1	Erweiterungscurriculum "Südasien-, Tibet- und Buddhismuskunde" (145)
EC2	Erweiterungscurriculum "Südasienkunde" (146) (kein Lehrangebot im SS!)
EC3	Erweiterungscurriculum "Tibet- und Buddhismuskunde" (147) (kein Lehrangebot im SS!)
EC4	Erweiterungscurriculum "Neuindische Sprache" (641)

Die nach diesen Abkürzungen angeführte Zahl bezeichnet das Modul im jeweiligen Curriculum.

Anmeldung zu allen prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen:

Anmeldung über u:space erforderlich. Anmeldefrist: 1. – 1. März 2019 (10:00). Abmeldung möglich bis 31. März 2019

Anmeldung zu nicht prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen (= VO):

Bitte melden Sie sich auch für diese Lehrveranstaltungen über u:space an. Die Anmeldung ist das ganze Semester lang möglich. Nur mit dieser Anmeldung ist die Nutzung der Lernplattform moodle möglich. Bitte beachten Sie, dass Sie sich noch einmal gesondert für den von Ihnen gewählten Prüfungstermin anmelden müssen!

140158

Amaladass, Anand: Protestbewegungen in der südindischen religiösen Kultur

VO, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA13, MASK6d PR, EC1-1

Termin: Mo, 10:00-12:30, SR 3 SAK, 6.5.-17.6. Prüfung am 24.6.

In der religiösen Kultur Indiens gab es immer wieder Protestbewegungen, da die indische Kultur aus vielen verschiedenen Komponenten besteht und ihre Stärke (und wohl auch Kohärenz) eben in dieser Vielfalt liegt. Wenn nun eine dominante Tradition überhand zu nehmen sucht, entsteht Protest seitens der anderen Gruppen. Als Haupttrennungslinie wird hierbei meistens diejenige zwischen den sogenannten vedischen und nicht-vedischen Traditionen betrachtet. Bekannte Strömungen außerhalb der vedischen Tradition sind vor allem der Buddhismus und der Jainismus sowie die Traditionen der Ājīvikas und Cārvākas (Lokāyata).

In dieser Vorlesung wird es um die in Südindien entstandenen Protestbewegungen gehen, die bereits in der alten tamilischen religiösen Literatur greifbar sind.

In dem vorrangig mit Ethik befassten Werk *Tirukkural* (2. Jh. v. Chr.) wird eine ganz andere Haltung gegenüber der Welt gefordert als etwa in der bekannten, in Sanskrit verfassten *Bhagavadgītā*. Es klingt hier auch eine gewisse Kritik an den Brahmanen an (v. 134) sowie generell Religionskritik, die auch die Gottesvorstellungen beinhaltet: "Wenn der Schöpfer der Welt das Betteln als Mittel des Lebensunterhalts angeordnet hat, so möge er selbst betteln gehen und umkommen" (v. 1062).

Im Epos *Cilappatikāram* kämpft die Heldin Kannagi gegen Ungerechtigkeit und verteidigt ihren unschuldigen Mann namens Kovalan vor dem Pandya-König, der ihn voreilig hatte umbringen lassen; Kannagi verbrennt daraufhin die weltliche und religiöse Hauptstadt Madurai.

Die tamilische devotionale Bewegung (Bhakti-Bewegung) des 6.-8. Jahrhunderts markiert eine wichtige Dimension des religiösen und gesellschaftlichen Protestes. Die shivaitischen und vishnuitischen Bhakti-Dichter legen ihr Augenmerk auf die Anerkennung des Individuums und die für alle offene Möglichkeit, die Gnade Gottes zu erreichen; unabhängig davon, welchen religiösen Rang und welche gesellschaftliche Stellung sie einnehmen. Ferner betonen sie das Zusammengehörigkeitsgefühl und Gemeinschaftsbewusstsein der gläubigen Anhänger Gottes.

Historisch gesehen folgen hierauf die shivaitischen Dichter-Heiligen (Cittars) mit ihren inbrünstigen Hymnen an Gott Shiva, aber auch ihrem darin zum Ausdruck kommenden Protest gegen Kastenwesen und Ikonenverehrung. Sie relativierten dabei auch den Glauben an Karma und Wiedergeburt.

Ramalinga Swamy (*alias* Vallalar) (1823-1874), ein shivaitischer Mystiker, setzte eine große Reformbewegung in Gang, *samarasa-śuddha-sanmārga sangam* genannt. Ihre Hauptziele waren die folgenden: Praktizieren von Barmherzigkeit gegenüber allen Lebewesen; Abschaffung des Tempelopfers, des Verzehrs von Fleisch und abergläubischer Bräuche; Verwerfung der Kastenunterschiede und Schaffung von der Einheit aller Menschen der verschiedenen Glaubensgemeinschaften in der Erkenntnis, dass durch die Liebe Einheit aller Seelen besteht.

Iyothee Dhas (1845-1914) begann seinen Befreiungskampf durch die Zuwendung zur buddhistischen Lehre schon viel früher als der bedeutend bekanntere B. R. Ambedkar. Im Jahr 1898 gründete er die *Sakya Buddha Gesellschaft* mit dem Ziel der Emanzipation von der brahmanisch-hinduistischen Unterdrückung durch Rückbesinnung auf die vermeintliche Religion der Ahnen. Er versucht, für die gesellschaftliche Gruppe der geschichtslosen Paraiyar ein "kollektives Gedächtnis" und damit eine kollektive Identität zu erschaffen.

Im 20. Jh. wurden die Proteste anti-religiös und atheistisch. Die sogenannte dravidische Bewegung, ein herausragendes Beispiel, war dezidiert anti-brahmanisch und anti-religiös. Eine ihrer wichtigsten Figuren ist E. V. Ramasamy Periyar. Hier bestanden auch Einflüsse seitens verschiedener westlicher Denker wie unter anderem Feuerbach, Voltaire, Darwin, Shaw, Russell und Ingersoll. Die christlichen Missionaren in Südindien haben ebenfalls grundlegend zur Bildung der dravidischen Bewegung beigetragen, durch ihre Übersetzung der tamilischen Texte in europäische Sprachen (besonders Latein und Deutsch). Hier sind besonders Joseph Beschi, Bartholomäus Ziegenbalg, Karl Gaul, Hilko Schomerus und Arno Lehmann zu nennen.

Bibliographie

- G. Aloysius, Religion as Emancipatory Identity. A Buddhist Movement among the Tamils under Colonialism. New Delhi, 1998.
- Anand Amaladass, Siva tanzt in Südindien, Salzburg, 2009.
- Michael Bergunder und Rahul Peter Das (Hrsg.), "Arier" und "Draviden". Konstruktionen der Vergangenheit als Grundlage für Selbst- und Fremdwahrnehmungen Südasiens. Halle, 2002.
- R. L. Hardgrave Jr., *The Dravidian Movement*. Bombay, 1965.
- E. F. Irschick, *Politics and Social Conflict in South India. The Non-Brahmin Movement and Tamil Separatism 1916-1929*. Berkeley, 1969.

- Martin Kämpchen, Überall lebt Franziskus. Freiburg, 1987.
- Hans-Joachim Klimkeit, Anti-religiöse Bewegungen in modernen Südindien. Bonn, 1971.
- Andreas Nehring, *Orientalismus und Mission*. Wiesbaden, 2003.
- A. K. Ramanujan, Speaking of Siva. New York, 1973.

Amaladass, Anand: Die Erforschung Indiens und die Rezeption der indischen Kultur in Österreich: Ausgewählte Persönlichkeiten vom 18. Jh. bis heute

VO, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA13, IMAK5A, EC1-1 Termin: Fr, 9:15-11:45, SR 3 SAK, 3.5.-21.6.

Die Beziehungen zwischen Indien und Österreich sind vielfältig. Zunächst kamen Österreicher als Missionare nach Indien. Später wurde Indien zu einem Ziel von Reiselustigen, wodurch eine Reihe von interessanten Indienberichten entstand. Einige Persönlichkeiten haben ferner ihre Spuren als bedeutende Wissenschaftler hinterlassen. In der geplanten Vorlesung wird es darum gehen, anhand des Beitrags von fünf Persönlichkeiten mit verschiedenen Zugängen exemplarisch herauszuarbeiten, wie diese einen Beitrag zur Vermittlung und Übersetzung der indischen Kultur geleistet haben.

Josef Tieffenthaler (1710-1785) kam als jesuitischer Missionar nach Jaipur und lebte nach der Auflösung der Gesellschaft Jesu (1773) weiterhin selbstständig in Indien; er erbrachte eine bemerkenswerte Leistung als Kartograph.

Carl Kellner (1851-1905), Chemiker, Mystiker und Freimaurer sowie Begründer des Ordo Templi orientis, beschäftigte sich in Wien als Vorreiter und auf einflussreiche Art und Weise mit Yoga, zu welchem er auch publizierte.

Stefan Fuchs (1908-2000) war ebenfalls als Missionar in Indien, der Styler-Mission angehörend, und leistete als Anthropologe, Soziologe und Volkskundler einen signifikanten Beitrag zur Kenntnis der Stammeskultur Indiens. Er kam 1934 nach Indore in Zentralindien, wo er sich nach Sprachstudien der Erforschung der Stämme widmete, und lebte über sechzig Jahre in Indien In seinem Werk Rebellious Prophets (1965) untersuchte er messianische Bewegungen in indischen Religionen. Er war ferner der Gründer des Institute of Indian Culture in Mumbai.

Gerhard Oberhammer (geb. 1929) verbrachte zwei Jahre in Madras, um im indischen Umfeld Philosophie und Sanskrit zu studieren. Als Indologe setzt er sich nach wie vor das Ziel, in seiner Forschung vor allem die literarischen Quellen des Viśiṣṭādvaita (Rāmānuja-Schule) aus religionshermeneutischer Sicht zu ergründen und darzustellen. Einer von Oberhammers Schlüsselbegriffen ist die Mythisierung (Versprachlichung) der Transzendenz. Er deutet dabei die Aussagen der autoritativen Texte des Hinduismus zum Atman, zum Brahman oder zu jenem Gott, von dem allein der Gläubige seine Errettung aus dem Wesenskreislauf erwartet, als Zeugnis echter Transendenzerfahrung. Er sagt hierzu: "Es handelt sich bei diesem Versuch um eine Extrapolation des untersuchenden Verstandes, die auch dann nicht gültig wäre, wenn es beim heutigen Stand der Forschung schon möglich wäre, die Vielfalt der hinduistischen Transzendenzerfahrung in ihren verschiedenen Spielarten enzyklopädisch zu besprechen. Als historische Wirklichkeit gibt es eine Transzendenzerfahrung ebenso wenig als es den "Hinduismus" als eine einheitliche historische Wirklichkeit gibt."

Josef Winkler (geb. 1953) hat als Schriftsteller in seinem Roman Domra. Am Ufer des Ganges die Totenrituale interpretiert, die in Benares durchgeführt werden. "Die Literarisierung hinduistischer Bestattungsrituale macht die kulturspezifische Diskrepanz – den Unterschied zu den westlichen Tabuisierungsstrategien im Umgang mit dem Tod – sichtbar. Das quirlige Leben zwischen den Leichenverbrennungen schließt den Tod als ein Teil des Daseins mit ein." (Carmen Ulrich)

Die genannten Persönlichkeiten präsentieren ihren Lesern das indische Kulturgut gemäß ihrem Verständnis; sie liefern sie keine einfachen Informationen. Sie betrachten die indische Gesellschaft aus ihren eigenen Perspektiven und vor dem Hintergrund ihrer eigenen kulturellen oder individuellen Prägung, kritisch, aber mit Sympathie, und verwenden selbstverständlich europäische Begrifflichkeiten in ihren Interpretationen der indischen Kultur. Dadurch lassen sich wiederum neue Einsichten gewinnen, die innerhalb der traditionellen indischen Kultur kein Gegenstück haben. Somit könnte man von einer kreativen kulturellen Übersetzung sprechen.

Literaturauswahl:

Joseph Tieffenthaler

- S. Noti, Jos. Tieffentaller, S. J. A Forgotten Geographer of India. Mumbai 1906.
- S.N. Sin, "Tieffenthaler on Latitudes and Longitudes in India", in *Indian Journal of the History of Science*, Vol. 17, 1982, pp. 1–17.
- E. Bernleithner, "Austria's Share in World Cartography", in *Imago Mundi*, Vol. 25, 1971, pp. 65-73.

Carl Kellner

- --- Yoga. Eine Skizze über den psycho-physiologischen Teil der alten indischen Yogalehre. München: Kastner & Lossen, 1896. Nachdruck in: Josef Dvorak: Satanismus. Geschichte und Gegenwart. Frankfurt am Main: Eichborn, 1989.
- Josef Dvorak, "Carl Kellner". http://www.parareligion.ch/sunrise/kellner.htm
- Karl Baier, "Yoga within Viennese Occultism: Carl Kellner and Co.", in: *Yoga in Transformation. Historical and Contemporary Perspectives*, ed. Karl Baier et al. Göttingen: V&R unipress Vienna University Press, 2018, pp. 389-438.

Stefan Fuchs

- --- The Gond and Bhumia of Eastern Mandla. London: Asia Publ. House, 1960.
- --- The Korkus of the Vindhya Hills. New Delhi: Inter-India Publications, 1988.
- --- The Aboriginal Tribes of India. Delhi, Madras, Bombay: MacMillan, 1974.
- --- The Children of Hari. A Study of the Nimar Balahis in the Central Provinces of India.
 Wien: Verlag Herold, 1950 (Wiener Beiträge zur Kulturgeschichte und Linguistik Band VIII).
- --- Sagen und Geschichten aus Indien. St. Augustin: Steyler Verlag, 1972.
- --- Das Leben ist ein Tanz. Lieder der indischen Ureinwohner. Zürich: Benziger Verlag, 1990.

Gerhard Oberhammer

- --- "Transzendenz als Heil im älteren Nyāya", in *Epiphanie des Heils. Zur Heilsgegenwart* in indischer und christlicher Religion. Arbeitsdokumentation eines Symposiums. Wien: Sammlung De Nobili, 1982, pp. 27-39.
- --- "Transzendenzerfahrung im Hinduismus. Das Zeugnis der Paramasaṃhitā", in *Acta Indologica*, Vol. 6, 1984, pp. 347-367.
- --- Raum-zeitliche Vermittlung der Transzendenz. Zur "sakramentalen" Dimension religiöser Tradition. Arbeitsdokumentation eines Symposions. BKGA 30 Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 1999.
- --- Mythisierung der Transzendenz als Entwurf ihrer Erfahrung. Arbeitsdokumentation eines Symposiums. BKGA 41 Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 2003.
- --- *Materialien zur Geschichte der Rāmānuja Schule*. 9 Bände. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Josef Winkler

- --- Domra, Am Ufer des Ganges. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, 1996.
- Carmen Ulrich, Sinn und Sinnlichkeit des Reisens. Indien(be)schreibungen von Hubert Fichte, Günter Grass und Josef Winkler. München: iudicium, 2004.

Angermeier, Vitus: Geschütze Arbeitsplätze, Scheidungsrecht, Arbeitnehmerschutz: Lektüre ausgewählter Texte zu sozialen Ansätzen im Arthaśāstra

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA12a UE b

Termin: Do, 10:00-11:30, SR 2 SAK, ab 7.3.

Das Arthaśāstra ist das bedeutendste altindische Werk zur Staatskunde und behandelt so verschiedene Aspekte wie Innnen- und Außenpolitik, Wirtschaftskunde, Gerichtswesen, militärische Strategien, Handwerk und Handel, Landwirtschaft und Viehzucht, Stadt- und Landschaftsplanung, Bergbau und Metallurgie, usw.

In diesen Kontexten kommen immer wieder auch soziale Maßnahmen – wie zum Beispiel geschützte Arbeitsplätze für Frauen in Notsituationen – zur Sprache. Anhand der Erarbeitung solcher Passagen werden wir nach einer allgemeinen Einführung zum Werk die sozialen Dimensionen des Arthaśāśtra untersuchen.

Ziel der Lehrveranstaltung ist vor allem die Verbesserung der Übersetzungsfähigkeiten mit dem Schwerpunkt auf eine Vertiefung im Bereich des wissenschaftlichen Sanskrit. Zusätzlich sollen grundlegende kulturgeschichtliche Inhalte vermittelt und die wichtigste Sekundärliteratur vorgestellt werden.

Für eine positive Beurteilung ist die regelmäßige Vorbereitung der zu übersetzenden Sanskrit-Passagen sowie die Mitarbeit in den Kontaktstunden zentral. Daneben wird es gelegentliche schriftliche Hausübungen sowie kleinere Zwischentests geben.

Der Beurteilungsmaßstab setzt sich folgendermaßen zusammen: Mündliche Leistung im Laufe der LV: 40%; Hausübungen: 30%; Tests: 30%.

Einführende Literatur:

- Kangle, R. P. *The Kauṭilīya Arthaśāstra*. Bd. 3. A Study. Bombay: University of Bombay, 1965.
- McClish, Mark, und Patrick Olivelle. *The Arthaśāstra: Selections from the Classic Indian Work on Statecraft.* Indianapolis: Hackett, 2012.

140206

Bajpai, Anandita: From Nation Building to Nation Branding: Understanding New Nationalism in India

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: IMAK5A, IMAK5B

Termine: geblockt: 4.3.: 15:00-17:30, SR 1 TB, 5.3.: 13:45-16:15, SR 1 TB, 6.3.: 13:30-15:00, SR 3 SAK, 7.3.: 15:15-17:45, SR 3 SAK, 8.3.: 12:30-15:00, SR 1 TB, 11.3.: 15:00-17:30, SR 1 TB, 13.3.: 13:30-15:00, SR 3 SAK, 14.3.: 15:15-17:45, SR 3 SAK, 15.3.: 12:30-15:00, SR 1 TB

What are the new vocabularies of nationalism(s) in today's India and how have they changed since 1947?

The Indian economy witnessed a shift (starting in the late 1980s) with the introduction of the neo-liberal economic reforms of 1991, from being an import substitution economy to being a neo-liberalized, structurally adjusted one. Whereas the early postcolonial state propagated nation building through the 'Temples of Modern India', a phrase coined by the first Prime Minister Nehru, emphasising the importance of 'new dams, new universities and new industries', the post 1991

period witnesses a turn to nation branding. A plethora of channels likes nation branding campaigns, music videos produced by non-state actors, campaigns produced at the World Economic Forum etc. have attempted to capture the phenomenon of a new economically 'Emerging' India. These campaigns are directed at attracting foreign investors and tourists to India, however, some of them also aim to evoke patriotism and a sense of 'Indianness' in perceived 'Indian' audiences, both in and outside India.

This seminar focuses on the following main axes:

- The shifts in understanding nationalisms
- The hybrid relationship between the global and the national.
- How do nation-states respond to the challenges of open market economies and reinvent themselves?
- How is it possible to accommodate patriotism in times when the flow of capital and humans become increasingly uncontrollable and disconnected to the national?

The seminar will introduce students to the shifting tropes of nationalism(s) in the early postcolonial period up to contemporary times, the making and re-making of the "Ideal Citizen", and the more recent vocabularies of the "anti-national".

We will analyse images, posters and videos from the Indian Nation Branding campaign (eg. Incredible !ndia), political rhetoric of Indian politicians (campaigns like the current Prime Minister Modi's "Make in India" and "Clean India") and literature that portrays a "New/ Emerging/ Rising/ Shining India" to seek answers to these questions. The seminar will thus also enable students to sharpen their methodological frameworks by analysing varied material(s).

140120

Chudal, Alaka: Einführung in die Hindi II

SAK, 4 SSt., 15 ECTS

Studienplancodes: BA6c, BA11c, EC4-2 Termine: Di+Do 8:15-9:45, SR 1 TB, ab 5.3.

Termin Tutorium: Mi 13:30-16:00, SR 2 SAK, ab 6.3.

Die Lehrveranstaltung setzt den Einführungskurs des Wintersemesters 2018-19 mit gründlicher Grammatik fort. Die Lehrveranstaltung verwendet weiterhin das Buch "Hindi Bolo-2".

Von den Teilnehmern werden regelmäßige Anwesenheit und Abgabe der Hausübungen innerhalb der gegebenen Frist erwartet. In der Mitte des Semesters wird ein Test durchgeführt, und eine schriftliche und mündliche Prüfung schließt die Lehrveranstaltung ab.

140133

Chudal, Alaka: Nepali-Konversation

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA12c UE a

Termine: Mi 14:00-15:30, SR 3 TB, ab 6.3.

Die Lehrveranstaltung ist für die Verbesserung der Leistung in der Nepali-Konversation vorgesehen. Die Studenten sollten gute Kenntnisse der Nepali-Grammatik mitbringen. Alle Studenten, die gern Nepali sprechen wollen, gesprächig sind und keine Scheu zu sprechen haben, sind willkommen.

Diskussionen, Referate und Vorstellungen von verschiedenen Themen sind die Hauptaktivitäten im Kurs. Eine mündliche Prüfung schließt die Lehrveranstaltung ab.

Chudal, Alaka: The Voice of Women in the Nepali Press

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA12c UE b

Termine: Do 10:00-11:30, SR 3 SAK, ab 7.3.

The major objective of this class is to enable students, under expert guidance and supervision, to read and analyse some of the selected writings from Nepali Newspapers. We will read selected articles focusing on recent women's issue, Nirmala Panta rape case 2018. We will focus on the incident and public reaction. Another focus of this class is to observe awareness of female right in Nepal after this rape case. Our course aims at development of overall proficiency in the language and knowledge of issues concerning the Nepalese women in the Nepalese society. Furthermore, it concerns the current questions and discourse in contemporary Nepalese media about women.

The class meetings are divided into close reading, discussion and formal lecturing. It is absolutely necessary that all students engage with the weekly reading in order to participate in the class discussions. Selected texts will be used in the class for close reading, translation and analysis. Regular participation and a sound knowledge of Nepali are strictly demanded for the course. Final examination asks students to respond to questions pertaining to the class readings. The final grade will be calculated as follows: class attendance, reading text preparation and participation 20%, final written exam 25%, home works 20% and an essay in Nepali (35%).

140132

Chudal, Alaka: Nepali A: Earthquake 1934 & 2015 in the Nepali and Hindi Literature

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: IMAK6 UEa, MASK6c SL UE a

Termine: Di 11:45-13:15, SR 3 SAK, ab 5.3.

Due to its location, Nepal is known as earthquake danger zone. The major events in the past caused enormous losses in terms of casualties, injuries, biodiversity, and the country's economy. Two major earthquake 1934 and 2015 can be found in existing Hindi and Nepali literature.

We will read selected passages from Brahma shamsher Janga Bahadur Rana's nepālko mahābhūkampa, and other selected articles, poems, stories. Our course aims at development of overall proficiency in the language and build up advanced capacity of reading, writing and interpreting skills. Moreover, we will also read passages from Hindi literature focussing on Nepali literature (e.g. Rahul Sankrityayan's autobiography merī jīvan yātrā 2).

The class meetings are divided into close reading, discussion and formal lecturing. It is absolutely necessary that all students engage with the weekly reading in order to participate in the class discussions. Selected texts will be used in the class for close reading, translation and analysis. Regular participation and a sound knowledge of Nepali are strictly demanded for the course. Final examination asks students to respond to questions pertaining to the class readings. The final grade will be calculated as follows: class attendance, reading text preparation and participation 20%, final written exam 25%, home works 20% and an essay in Nepali/Hindi (35%).

Chudal, Alaka: Nepali B: Earthquake 1934 & 2015 in the Nepali and Hindi Literature

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: IMAK6 UE b, MASK6c SL UE b

Termine: Mi 11:45-13:15, SR 3 SAK, ab 6.3.

Due to its location, Nepal is known as earthquake danger zone. The major events in the past caused enormous losses in terms of casualties, injuries, biodiversity, and the country's economy. Two major earthquake 1934 and 2015 can be found in existing Hindi and Nepali literature.

We will read selected passages from Brahma shamsher Janga Bahadur Rana's nepālko mahābhūkampa, and other selected articles, poems, stories. Our course aims at development of overall proficiency in the language and build up advanced capacity of reading, writing and interpreting skills. Moreover, we will also read passages from Hindi literature focussing on Nepali literature (e.g. Rahul Sankrityayan's autobiography merī jīvan yātrā 2).

The class meetings are divided into close reading, discussion and formal lecturing. It is absolutely necessary that all students engage with the weekly reading in order to participate in the class discussions. Selected texts will be used in the class for close reading, translation and analysis. Regular participation and a sound knowledge of Nepali are strictly demanded for the course. Final examination asks students to respond to questions pertaining to the class readings. The final grade will be calculated as follows: class attendance, reading text preparation and participation 20%, final written exam 25%, home works 20% and an essay in Nepali/Hindi (35%).

140165

Coura, Gabriele: Das osttibetische Königreich sDe-dge. Politische, Kultur-, Religons- und Sozialgeschichte

PS, 2 SSt., 5 ECTS Studienplancodes: BA4

Termine: Di, 13:00-14:30, SR 4 TB, ab 5.3.

Die TeilnehmerInnen lernen den Prozess wissenschaftlichen Arbeitens in der Tibetologie und Buddhismuskunde kennen: sinnerfassendes und kritisches Lesen von Sekundärliteratur, Auswahl und Eingrenzung eines Themas, Präzisierung der Fragestellung, Präsentation erster Ergebnisse in einem Referat, schriftliche Ausarbeitung der Ergebnisse unter Berücksichtigung der Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis.

Die TeilnehmerInnen wenden das Gelernte auf ein eigenes kleines Forschungsprojekt über das Königreich sDe-dge an. Mögliche Themen sind zum Beispiel: Bevölkerungsstruktur, Wirtschaft, das Königshaus, Klöster, das Verhältnis des Königreichs zu seinen Nachbarn, die ris med-Bewegung, Kunst u.v.a.m., je nach Interesse der TeilnehmerInnen.

Leistungskontrolle:

- regelmäßige Teilnahme (prüfungsimmanente LV mit Anwesenheitspflicht)
- aktive Mitarbeit
- Referat
- Hausarbeit

Beurteilung: aktive Mitarbeit 40%, Referat und Hausarbeit je 30%

Literatur wird im Semesterapparat in der Bibliothek und in Moodle zur Verfügung gestellt.

Ferstl, Christian: Buddhistische Sanskritdichtung: Āryaśūras Jātakamālā

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA12a UE a

Termin: Mo 15:00-16:30, SR 2 SAK, ab 4.3.

Die *Jātakamālā* des buddhistischen Dichters Āryaśūra (4. Jh.) schildert in einer Mischung aus Kunstprosa und vielerlei Metren eine Reihe von vergangenen Wiedergeburten des letzten Buddha sowohl im Tierreich als auch in der Menschenwelt.

Nach einer kurzen Vorstellung des Autors, seiner Zeit und seiner Dichtung steht im Mittelpunkt der UE die sprachliche Analyse und Übersetzung der das Werk einleitenden Strophen und der unmittelbar darauf folgenden ersten Erzählung, dem *Vyāghrījātaka*. Dabei werden auch Merkmale der dichterischen Ausdrucksweise berücksichtigt sowie Details der buddhistischen Religionsgeschichte, soweit diese für das Verständnis des Textes relevant sind.

Ziel der Lektüre ist die Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse des Sanskrit und eine Einführung in die literarischen Verfahren der Sanskritdichtung.

Textgrundlage ist die Ausgabe von P.L. Vaidya (1959), aus der Kopiervorlagen und PDF-Dateien bereitgestellt werden. Empfohlen ist auch die handliche zweisprachige Ausgabe von Justin Meiland (2009).

Die Gesamtnote ergibt sich aus der regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der Übersetzungen, dem Abhalten eines Kurzreferates, der Diskussionsbereitschaft und der mündlichen Übersetzung einer bekannten Passage zu Semesterende.

Literatur:

- Jātaka-Mālā by Ārya Śūra, ed. P.L. Vaidya, Darbhanga 1959 (Buddhist Sanskrit Texts 21).
- Garland of the Buddha's Past Lives, ed. und tr. Justin Meiland, 2 Bde., New York 2009 (Clay Sanskrit Library).

140169

Ferstl, Christian: Poetik und Ästhetik der klassischen Sanskrit-Dichtung

PS, 2 SSt., 5 ECTS Studienplancodes: BA14

Termin: Fr 13:30-15:00, SR 3 SAK, ab 8.3.

Inhalt der LV bilden die literarischen Merkmale der klassischen Sanskrit- und Prakritdichtung. Zu diesen zählen formale und gattungsspezifische Elemente (Metrik, Prosa und verschiedene Mischformen), literarische Stile ($r\bar{t}ti$), die inhaltlichen, syntaktischen und klanglichen sogenannten "Schmuckmittel" ($alannk\bar{a}ra$), ästhetische Stimmungen (rasa) und andere mehr.

Dabei werden auch Dichtungen berücksichtigt, die nicht ausschließlich als literarische Kompositionen gelten, wie Inschriften, Hymnen, wissenschaftliche Abhandlungen und Kommentarwerke. Literatur wird in einem Handapparat, in Form von Handouts und als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen des ERASMUS-Programms der Universität Wien wird im März Prof. Raffaele Torella (Universität La Sapienza, Rom) für eine Einheit die LV bereichern.

Theoretische Ausführungen werden stets mit konkreten Textbeispielen im Original und in Übersetzung illustriert. Eine Beherrschung des Sanskrit und der verschiedenen Formen des Prakrit ist daher nicht erforderlich.

Die Leistungsbeurteilung gründet auf der regelmäßigen und aktiven Teilnahme an der LV, einem mündlichen Referat und einer abschließenden schriftlichen Proseminararbeit.

140397

Fermer, Mathias: Tibetisch-historische Texte und deren zeitgemäße digitale Bearbeitung

PS, 2 SSt., 5 ECTS Studienplancodes: BA14

Termin: Mi 11:45-13:15, SR 4 TB, ab 6.3.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, Studierende im Rahmen von klassisch-tibetischer Lektüre mit Methoden und Werkzeugen der Digital Humanities (DH) vertraut zu machen.

Jede Einheit beginnt mit tibetischer Textlektüre. In diesem philologisch ausgerichteten, ersten Teil der Sitzung werden Textpassagen im tibetischen Original gelesen und übersetzt. Als Basis der Lektüre dienen kürzere Auszüge aus tibetischen Biographien.

Im anschließenden, methodischen Teil der Sitzung folgt eine Einführung in mögliche Einsatzbereiche digitaler Hilfsmittel für die Tibetologie. Den Teilnehmenden werden hier grundlegende Praktiken für die Einbeziehung digitaler Tools bei der Bearbeitung, Analyse und Übersetzung von tibetischen Texten vermittelt. Begleitet wird dieser Teil von praktischen Anwendungen am Text.

Nach Absolvierung dieses Proseminars sollen TeilnehmerInnen in der Lage sein, biographische Inhalte in tibetischer Literatur zu erfassen und sie historisch einordnen zu können. Des weiteren sollen sie, je nach Anwendungsfall, auf eine Auswahl von digitalen Tools und Resources zurückgreifen können um sie kritisch auf das eigene Material anzuwenden. In Bezug auf das textkritische Arbeiten mit Texten soll die Lehrveranstaltung auch dazu dienen, den Studierenden einen differenzierten Umgang mit digitalen Werkzeugen unseres Feldes zu vermitteln.

Die Anwendung digitaler Methoden kann im Hinblick auf die Beurteilung gerne am eigenem Forschungsmaterial erprobt werden. In diesem Fall kann gezielt auf praktische Umsetzung und methodische Fragestellungen eingegangen werden.

Leistungskontrolle: Regelmäßige Anwesenheit, Vorbereitung der Quellentexte und anwendungsorientierte Arbeitsaufträge am Computer.

Voraussetzungen, Beurteilungsmaßstab: Sprachliche Voraussetzungen: Klassisches Tibetisch. Die Übersetzungen können auf Deutsch oder Englisch vorbereitet werden.

Für die praktischen Übungen wird ein eigener Laptop benötigt. Es werden keinerlei Programmierkenntnisse vorausgesetzt.

Literatur:

Erforderliches Material wird vor den Veranstaltungen digital bereit gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Digitale Textedition mit TEI (https://de.dariah.eu/tei-tutorial/)
- Digital Scholarly Editions: Manuscripts, Texts, and TEI Encoding (https://www.digitalmanuscripts.eu/digital-editing-of-medieval-texts-a-textbook/)

Freschi, Elisa: Die Bedeutung von Emotionen in Venkațanāthas Kommentar zur Bhagavadgītā und seinen Hymnen: Verzweiflung, Zuversicht, Freude und Ehrfurcht

BA, 1 SSt., 8 ECTS Studienplancodes: BA18

Termin: Mo 11:15-12:00, SR 2 SAK, ab 4.3.

140529

Freschi, Elisa: Verzweiflung, Zuversicht, Freude und Ehrfurcht: Emotionen im Kontext visnuitischer Religiosität

BA, 1 SSt., 7 ECTS Studienplancodes: BA18

Termin: Mo 12:00-12:45, SR 2 SAK, ab 4.3.

Methoden: Auseinandersetzung mit Primärquellen und Sekundärliteratur dazu, so dass man lernt, beide kritisch zu analysieren.

Ziele: Erwerbung von Kenntnissen über wissenschaftliche Texten in Sanskrit. Kritische Auseinandersetzung mit Begriffen wie "Religion" und "Emotion". Fähigkeit, selbstständig eine Forschungsfrage zu formulieren und nachzuforschen.

Prüfungsmodalität: Das Bachelorseminar soll die Fähigkeit zur gezielten Anwendung der Sprachund Methodenkenntnisse auf spezifische Forschungsfragestellungen und -inhalte vermitteln. Relevant ist vor allem ein kritischer Zugang zu den analysierten Themen und die Fähigkeit, selbstständig Texte zu interpretieren.

Die Beurteilung erfolgt auf der Basis der Mitarbeit, der Präsentation vorbereiteten Materials, der Diskussionsbeiträge, einer mündlichen oder schriftlichen Zusammenfassung eines wiss. Vortrags, einer Präsentation des Bachelorprojektes sowie einer schriftlichen Bachelorarbeit.

Beurteilung:

- Aktive Teilnahme (50% der Gesamtnote)
- Teil der Leistung ist auch, zumindest einen Vortrag oder ein Seminar zu besuchen (z.B. und darüber mündlich oder schriftlich zu berichten) und zumindest an einer Einheit (1.5 Stunden) im "Vidhiviveka readings" (jeden Freitag, 9.30--11.30) oder im "Mandana on prescriptions workshop" (3.7--10.7) aktiv teilzunehmen. (10%)
- Vorbereitung einer BA-Arbeit (40%)

Literatur:

A. Secondary Literature:

- Clooney, Francis Xavier, Beyond Compare. St. Francis de Sales and Śrī Vedānta Deśika on Loving Surrender to God, Georgetown University Press (2008), Washington D.C. IND 2011-359
- Freschi, Elisa, Viśiṣṭādvaita Vedānta. In: Encyclopedia of Philosophy of Religion, Wiley-Blackwell (forthcoming).
- Mumme, Patricia Y., *The Śrī Vaiṣṇava Theological Dispute: Maṇavāḷamāmuni and Vedānta Deśika*, New Era Publications (1988), Madras. Ph I 9:182
- Nayar, Nancy A., Praise-poems to Viṣṇu and Śrī: The Stotras of Rāmānuja's Immediate
 Disciples: a Translation from the Sanskrit with Introduction and Notes, Ananthacharya
 Indological Research Institute (1994), Ananthacharya Indological Research Institute series.
 Ph I 9:195

B. Primary Literature:

- The commentary by Rāmānuja and Venkaṭanātha on BhG 18.66, in: *The Bhagavad-Gita with Eleven Commentaries*. First Collection: (1) Shankaracharya's Advaita Bhashya; (2) Anandagiri's Vyakhya; (3) Ramanuja's Vishishta-advaita Bhashya, (4) Deshika's Tatparya-Cchandrika; (5) Madhava's Dvaita Bhashya, (6) Jayatirtha's prameya-deepika; (7) Hanumat's Paishacha Bhashya; (8) Venkatnatha's Brahmanandagiri; (9) Vallabha's Tattva-deepika. (10) Purushotama's Amrita-tarangini; (11) Nilakantha's Bhava-deepa, and last Yamuna nuni's Artha-sangraha with Deshika's Raksha and Gita Mahatmya of each Adhyaya. Vol III (Thirteenth to Eighteenth Adhyayas), The "Gujarati" Printing Press (1938), edited by Shastri, Gajanana Shambhu Sadhale, Bombay
- The hymns of Venkaṭanātha: Śrīmadvedāntadeśika stotramālā 1965, edited by Prativādibhayankara Aṇṇāngarācārya, Kancheepuram.

C. Weitere Literaturvorschläge (für BA-Arbeiten)

- Haberman, David, Acting as a Way of Salvation: A Study of Rāgānugā Bhakti Sādhana, Oxford University Press (1988), New York and Oxford.
- Peter King, Emotions in Medieval Thought. In: *The Oxford Handbook of Philosophy of Emotions* (2010), pp. 167--187.
- Martin Pickavé, On the Intentionality of the Emotions (and of Other Appetitive Acts),
 Quaestio 10 (2010), pp. 45--63 (see also his podcast here:
 https://historyofphilosophy.net/emotions-pickave)

140125

Gaenszle, Martin: Politische Widerstandsbewegungen im modernen Nepal

PS, 2 SSt., 5 ECTS Studienplancodes: BA14

Termin: Do, 13:30-15:00, SR 3 SAK, ab 7.3.

Die letzten Jahrzehnte in Nepal waren geprägt durch eine Reihe von identitätspolitischen Bewegungen: vor allem ethnische, regionale, sprachliche und kastenorientierte Bewegungen forderten zunehmend Rechte und mehr Selbstbestimmung gegenüber dem nepalischen Staat. Diese Situation wurde möglich durch die Wiedereinführung der demokratischen Parteien im Jahr 1990 und hat eine Vielzahl neuer politischer Organisationen und Verbände hervorgebracht, die zur Zeit der autoritären Rana-Herrschaft nicht geduldet waren. Gleichwohl gab es aber schon früher, seit dem 19. Jahrhundert, eine Reihe von politischen Widerstandsbewegungen in Nepal, die trotz der schwierigen Umstände um bestimmte politische Rechte kämpften. So gab es anfangs eine Reihe von religiösen Gruppierungen (wie z.B. die Josmani Asketen und Kabirpanthis), die neue Reformideen (Bildung, soziale Gleichheit etc.) verbreiteten und vom Staat als aufrührerisch betrachtet wurden. Auch die Theravada-Bewegung unter den Newar während der Rana-Herrschaft im 20. Jahrhundert wurde als staatsfeindlich betrachtet und entsprechend unterdrückt.

Das Proseminar soll anhand der Betrachtung verschiedener Beispiele einen Blick auf die jüngere Geschichte Nepals ermöglichen, der sich vom gängigen Blick der dynastischen Geschichte unterscheidet. Dabei werden auch theoretische Ansätze, wie z.B. die der Bewegungsforschung oder der "Subaltern Studies", vorgestellt und diskutiert werden. Durch die Analyse und Interpretation von verschiedenen Fallbeispielen und die Reflektion von methodologischen Fragestellungen werden grundlegende Kenntnisse der Sozialgeschichte des modernen Nepals vermittelt, so dass sich die Veranstaltung als Einführung in die kritische Historiographie Nepals eignet.

Themen:

- Einführung: Rebellion und Widerstand
- Frühe religiöse Bewegungen
- Theravada-Bewegung

- Anti-Rana-Aufstand
- Widerstand gegen das Panchayat-System
- *Jana Āndolan I* (1990)
- Kommunistische Parteienbildung
- Genese des maoistischen Aufstands
- "Volkskrieg"
- Ethnische und regionale Bewegungen
- *Jana Āndolan II* (2006)
- Verfassungskämpfe

Art der Leistungskontrolle: Die Beurteilung erfolgt auf der Basis von: regelmäßiger Teilnahme, Vorbereitung durch Lektüre und aktiver Mitarbeit (30%), einem Referat mit Thesenpapier (30%) und einer Hausarbeit (40%). Lehrmaterial wird z.T. auf Moodle bereit gestellt.

Ausgewählte Literatur:

- Fisher, James F. 1997. *Living martyrs: individuals and revolution in Nepal*. Delhi: Oxford University Press.
- Gellner, David (ed.) 2002. *Resistance and the state: Nepalese experiences*. New Delhi: Social Science Press.
- Hangen, Susan I. 2010. *The rise of ethnic politics in Nepal: democracy in the margin*. London, New York: Routledge.
- Hoftun, Martin; William Raeper & John Whelpton. 1999. *People, politics & ideology: democracy and social change in Nepal.* Kathmandu: Mandala Book Point.
- Hutt, Michael (ed.) 2004. *Himalayan 'People's War': Nepal's Maoist rebellion*. London: Hurst & Company.
- LeVine, Sara and Gellner, David. 2005. *Rebuilding Buddhism: the Theravada movement in twentieth century Nepal*. Cambridge: Harvard University Press.
- Malagodi, Mara. 2013. Constitutional nationalism and legal exclusion: equality, identity politics, and democracy in Nepal. Oxford University Press.
- Michaels, Axel. 2018. Kultur und Geschichte Nepals. Stuttgart: Alfred Kröner Verlag.
- Mocko, Anne T. 2016. *Demoting Vishnu: ritual, politics, and the unraveling of Nepal's Hindu monarchy.* New York: Oxford University Press.
- Ogura, Kiyoko. 2001. *Kathmandu Spring: The people's movement of 1990*. Kathmandu: Himal Books.
- Thapa, Deepak (ed.) 2003. *Understanding the Maoist movement of Nepal*. Kathmandu: Martin Chautari.
- Whelpton, John. 2005. A history of Nepal. Cambridge: Cambridge University Press.

140157

Gaenszle, Martin: Gandhis politische Philosophie und Praxis

SE, 2 SSt., 10 ECTS

Studienplancodes: IMAK4

Termin: Mi 10:00-11:30, SR 1 TB, ab 6.3.

Mohandas Karamchand Gandhi hat kaum systematische theoretische Abhandlungen verfasst. Die bekannteste seiner wenigen in Buchform erschienenen Schriften ist eine Autobiographie. Gleichwohl hat er eine immense Fülle an Texten hinterlassen (die "Collected Works" umfassen mehr als 90 Bände), die eine "quasi institutionalisierte Dauerreflexion seiner Tätigkeit und Absichten" (D. Conrad) dokumentieren und die eine in sich erstaunlich kohärente politische Philosophie zum Ausdruck bringen.

Ziel des Seminars ist es, die wesentlichen Elemente dieses philosophischen Gebäudes herauszuarbeiten und mit der entsprechende politischen Praxis im Rahmen der indischen Unabhängigkeitsbewegung in Beziehung zu setzen. Ein zentrales Thema hierbei ist das Verhältnis von Religion und Politik, das sich von der europäischen Tradition deutlich absetzt. Gandhis Philosophie der Gewaltlosigkeit und "truth force" (satyāgraha) bezieht sich zwar einerseits explizit auf indische Wurzeln (z.B. den Begriff ahimsā, die Bhagavad Gītā etc.), andererseits aber ist deutlich, dass verschiedene westliche Einflüsse prägend waren (Ruskin, Tolstoi, Thoreau etc.). Zweifellos hatte Gandhi Teil an einem universellen Diskurs und stand "auf Augenhöhe mit der westlichen Theoriebildung zu Fragen von Staat und Gewalt, Politik und Religion" (J. Assmann). Gandhis Denken impliziert eine fundamentale Kulturkritik an der westlichen Moderne, ein religiöspolitisches Programm exemplarischer Lebensführung sowie eine universale Ethik, die über nationale Interessen weit hinausgeht. Durch die Interpretation von Primärtexten wie auch die Lektüre von Sekundärtexten aus verschiedenen Disziplinen sollen diese immanenten Thesen und Bezüge verständlich gemacht und kritisch reflektiert werden.

Themen:

- Gandhis Biographie und Autobiographie
- Gandhi in Südafrika: satyāgraha
- Gewaltlosigkeit und Zivilisationskritik: *ahimsā* und *svarāj*
- Gandhi als Mahātmā
- Politik des Körpers: brahmacarya
- Gandhis doppelter Religionsbegriff
- Anti-Säkularismus
- Kaste und Dalit-Problematik
- Gandhi als Märtyrer
- Gandhi heute

Art der Leistungskontrolle: Die Beurteilung erfolgt auf der Basis von: regelmäßiger Teilnahme, Vorbereitung durch Lektüre und aktiver Mitarbeit (30%), einem Referat mit Thesenpapier (20%) und einer Hausarbeit (50%). Lehrmaterial wird z.T. auf Moodle bereit gestellt.

Literaturauswahl:

- Alter, Joseph S. 2000. *Gandhi's body: sex, diet, and the politics of nationalism*. Philadelphia: University of Pennsylvania Press.
- Arnold, David. 2001. Gandhi (Profiles in Power). London: Longman.
- Brown, Judith. 1977. *Gandhi and civil disobedience: the Mahatma in Indian politics, 1928-1934.* Cambridge: Cambridge Univ. Press.
- Conrad, Dieter. 2006. Gandhi und der Begriff des Politischen. Staat, Religion und Gewalt (Ed. by Barbara Conrad-Lütt). Paderborn, München: Fink.
- Dalton, Dennis. 1993. *Mahatma Gandhi: nonviolent power in action*. New York: Columbia Univ. Press.
- Gandhi, Mohandas K. 1927. *An autobiography or The story of my experiments with truth.* Ahmedabad: Navajivan Publishing House.
- Gandhi, Mohandas K. 1958-84. *The collected works of Mahatma Gandhi*, New Delhi: Publication Division, Ministry of Information and Broadcasting, Government of India.
- Guha, Ramachandra. 2013. Gandhi before India. London: Penguin Books.
- Markovits, Claude. 2003. The un-Gandhian Gandhi: the life and afterlife of the Mahatma. London: Anthem Press.
- Parekh, Bhikhu. 1989. *Gandhi's political philosophy: a critical examination*. Basingstoke: Macmillan.
- Parel, Anthony J. 2006. *Gandhi's philosophy and the quest for harmony*. Cambridge: Cambridge University Press.

- Raghuramaraja, Adluru (ed.) 2006. *Debating Gandhi: a reader*. New Delhi: Oxford University Press.
- Rothermund, Dietmar. 1997. *Mahatma Gandhi: Eine politische Biographie*, 2. edition. München: Beck.
- Roy, Ramashray. 2006. Gandhi and Ambedkar: a study in contrast. Delhi: Shipra Publ.
- Rudolph, Lloyd and Susanne Lloyd. 2006. *Postmodern Gandhi and other essays: Gandhi in the world and at home*. New Delhi: Oxford University Press.

Gaenszle, Martin: Autobiographisches Erzählen in Südasien: Literaturwissenschaftliche Ansätze

BA, 1 SSt., 8 ECTS Studienplancodes: BA18

Termin: Di 10:00-10:45, SR 2 SAK, ab 5.3.

140539

Gaenszle, Martin: Autobiographisches Erzählen in Südasien: Kulturwissenschaftliche Ansätze

BA, 1 SSt., 7 ECTS Studienplancodes: BA18

Termin: Di 10:45-11:30, SR 2 SAK, ab 5.3.

Es wird oft betont, dass sich das Genre der Autobiographie in Südasien erst in der Moderne verbreitet hat. Gleichwohl hat das Erzählen von eigenen Lebensgeschichten eine lange Tradition. Solche Erzählungen sind geprägt von kulturellen Vorstellungen über "Indidviduum" und "Person", aber auch durch sprachliche Formen und Konventionen. Die Veranstaltung befasst sich mit den verschiedenen Genres des lebensgeschichtlichen Erzählens in Südasien und ihren Entwicklungen im Rahmen der Moderne. Dabei wird bewußt auf ein breites Spektrum von Sprachformen zurückgegriffen: mündlich Erzähltes sowie schriftlich Verfasstes, umfassende autobiographische Werke sowie fragmentarische Geschichten ("life-stories"). Auch die behandelten Personen entstammen sehr verschiedenartigen Kontexten: z.B. Heilige, politische Anführer, Schriftstellerinnen wie auch sogenannte "einfache Leute", Niedrigkastige, Analphabeten. In allen Fällen handelt es sich um erzählerische Selbsterschaffung ("self-narration").

I. Literaturwissenschaftliche Ansätze

Als Beispiele werden unterschiedliche Texte (insbesondere auch in Hindi und Nepali) herangezogen und hinsichtlich der verwendeten Sprachformen, Stilmittel und Rhetorik untersucht.

Themen:

- Theorie und Methodik der sprachlichen Analyse
- Hagiographien
- Spirituelle Autobiographien
- Tagebücher, Reiseerinnerungen
- Gender-Aspekte
- Politische Autobiographien
- Dalit Autobiographien
- Verschriftlichung von Lebensgeschichten

Art der Leistungskontrolle: Die Beurteilung erfolgt auf der Basis von: regelmäßiger Teilnahme, Vorbereitung durch Lektüre und aktiver Mitarbeit (20%), einem Referat mit Thesenpapier (20%) und einer Bachelorarbeit (60%). Lehrmaterial wird z.T. auf Moodle bereit gestellt.

Literaturauswahl:

- Gāndhī, Mohandās Karamcand. 2009. Merī ātmakathā satya ke prayog. Dillī: Śivālik buks.
- Jāṭav, D. R. 2000. Merā saphar, merī manjil. Jaipur: Samatā Sāhitya Sadana.
- Koirālā, Viśveśvarprasād. 1998. Ātmavrttānta. Lalitpur: Jagadambā Prakāśan.t
- Nasrīn, Taslīma. 2010. Mujhe ghar le calo. Nayī Dillī: Vāṇī Prakāśan.
- Nehrū, Javaharlāl. 2010 (1936). Merī kahānī. Nayī Dillī: Sastā Sāhitya Mandal.
- Sāṅkṛtyāyan, Rāhul. 2006. *Rāhul vāṅmay: Jīvan yātrā*. Dillī: Rādhākṛṣṇa Prakāśan.
- Vālmiki, Omprakāś. 1997. *Jūthan*. New Delhi: Gautam Books.

II. Kulturwissenschaftliche Ansätze

In diesem Teil werden die Texte hinsichtlich ihrer kulturellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte untersucht. Hierbei geht es vor allem um das Verstehen der Hintergründe des autobiographischen Erzählens, die Rezeption dieser Erzählungen und Fragen der zugrundeliegenden Handlungsmacht ("agency") und Intention.

Themen:

- Theorie und Methodik: Kulturwissenschaftliche Analysen
- Hagiographien
- Spirituelle Autobiographien
- Tagebücher, Reiseerinnerungen
- Gender-Aspekte
- Politische Autobiographien
- Dalit Autobiographien
- Verschriftlichung von Lebensgeschichten

Art der Leistungskontrolle: Die Beurteilung erfolgt auf der Basis von: regelmäßiger Teilnahme, Vorbereitung durch Lektüre und aktiver Mitarbeit (20%), einem Referat mit Thesenpapier (20%) und einer Bachelorarbeit (60%). Lehrmaterial wird z.T. auf Moodle bereit gestellt.

Literaturauswahl:

- Arnold, David and Stuart Blackburn (eds.). 2004. *Telling lives in India: biography, autobiography, and life history*. Delhi: Permanent Black.
- Malhotra, Anshu and Siobhan Lambert-Hurley (eds.). 2015. *Speaking of the self: gender, performance, and autobiography in South Asia.* Durham: Duke.
- Moon, Vasant. 2001. *Growing up untouchable in India: a Dalit autobiography*. Lanham, Md. et al.: Rowman & Littlefield.
- Peacock, J. & D. Holland. 1993. The narrative self: life stories in process. *Ethos* 21: 367-383.
- Sarkar, Tanika. 1999. Words to win: the making of "Amar Jiban": a modern autobiography. New Delhi: Kali for Women.
- Viramma; Racine, J.; Racine, J.-L. 1997. Viramma: life of an untouchable. London, New York; Verso.

Gaenszle, Martin: Masterkonversatorium zur Kultur und Gesellschaft des modernen Südasien

KO, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: IMAK8 KO B

Termin: Fr, 11:45-13:15, SR 2 SAK, ab 8.3.

Die Lehrveranstaltung wendet sich an Studierende, die eine Abschlussarbeit vorbereiten oder durchführen. Sie soll Gelegenheit geben, konzeptuelle, methodische und theoretische Ansätze vorzustellen und zu diskutieren. Dabei soll insbesondere auf aktuelle Debatten in der Modernen Südasienkunde eingegangen und die Auseinandersetzung mit rezenten Publikationen angeregt werden. Literatur zur Lektüre wird auf der Basis der einzelnen Projekte ausgewählt.

Art der Leistungskontrolle: Es wird erwartet, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Projekt mündlich präsentieren und am Ende des Semesters eine schriftliche Ausarbeitung des Konzeptes, bzw. einzelne Kapitel der Arbeit, vorlegen. Diese Leistungen sind neben der regelmäßigen Teilnahme und der aktiven Mitarbeit Grundlage der Beurteilung.

140350

Geisler, Tashi: Einführung in das moderne Tibetisch II

SAK, 4 SSt., 15 ECTS Studienplancodes: BA11d

Termin: Di+Do 8:30-10:00, SR 2 TB, ab 5.3.

Fortsetzung der Lehrveranstaltung des WS 2018/19.

Inhalte: Es werden Übungen im Schreiben, Lesen, Sprechen und Hören durchgenommen, wobei primär auf Konversation und korrekte Aussprache Wert gelegt wird.

Kontinuierliche Anwesenheit ist der Schlüssel zum Erfolg, ebenso sollten die gegebenen Hausaufgaben gründlich studiert werden um bei den Unterrichtseinheiten ein gemeinsames "miteinander" Sprechen zu ermöglichen. Die Bewertung wird sich aus den im Laufe des Jahres ersichtlichen Leistungen, als auch einer Prüfung am Semesterende (ob schriftlich oder mündlich wird von der Anzahl der Studenten abhängen) erfolgen.

Primär wird auf intensive Mitarbeit während des Kurses Wert gelegt, da dies bei der Erlernung einer lebenden Fremdsprache das Um und Auf zum Erfolg darstellt.

Literatur:

Wir werden uns hauptsächlich mit dem Lehrbuch

• "Manual of Standard Tibetan, Language and Civilization" von Nicolas Tournadre und Sanga Dorje

befassen. Da dieses Buch sowohl für diese Vorlesung als auch für die begleitenden Übungen, und später auch für "Modernes Tibetisch für Fortgeschrittene" verwendet wird, ist ein Erwerb dieses Werkes von großem Vorteil. Weiteres Material wird zu gegebener Zeit in Form von Kopien von der Vortragenden, je nach Fortschritt, im Laufe des Kurses zur Verfügung gestellt werden.

Graheli, Alessandro: Grammar in Theory and Practice. The Grammatical Cases in Pāṇini's System and in the Bhaṭṭikāvya Poem

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: MASK6b SL UE b, MATB3b UE b

Termin: Do 9:15-10:45, SR 4 TB, ab 7.3.

The Sanskrit grammar of Pāṇini (ca. 4th century BCE), the Aṣṭādhyāyī ("The Eight Lessons"), has been studied and commented for more than two millenia, in India and beyond. It is arguably the most influential work throughout the history of Sanskrit language. In Sanskrit literature, regardless of their specific religious or philosophical inclination, authors consistently quoted Pāṇini as the ultimate authority on grammatical matters. The impact of the Pāṇinian approach has been felt in modern linguistics as well, for instance in Ferdinand de Saussure's concept of "zero suffix" or in the mor-

phological theory of Leonard Bloomfield, who characterized the Aṣṭādhyāyī as "one of the greatest monuments of human intelligence". One of the most astonishing feature of Pāṇini's grammar is his sophisticated paradigm of kāraka-s (lit. "factors of action"), six semantic-logical categories — subject, object, instrument, etc. — that form the backbone of Sanskrit syntax. This course is an introduction to this traditional system of kāraka-s in the original formulation by Pāṇini, through the exemplification of kāraka-s as found in the Bhaṭṭikāvya. This poem on the deeds of Rāma was originally designed as an illustration of the most important Pāṇinian rules of grammar, and it has traditionally been used in the syllabus to learn how to put these abstract rules into practice.

The course will be taught in English and will be adapted to the skill level of the students. We will read several passages from the original Sanskrit, so basic Sanskrit knowledge and Devanāgarī reading skills are required.

Preliminary queries:

- Is the Pāninian kāraka a syntactic, semantic, or ontological concept?
- What are the differences, merits, and/or drawbacks of the kāraka system, in respect to the system of cases studied in Western classical languages?
- Is the Aṣṭādhyāyī a reason for the syntactical and semantic stability of Sanskrit throughout the centuries and millenia?
- Was Pāṇini's achievement possible because Sanskrit has a perfect linguistic structure? Or was Pāṇini's genius the reason why Sanskrit preserved its amazingly stable structure?

Aims:

- New skills in logical analysis of Sanskrit language.
- Technical jargon of the Pāninian system.
- The main rules governing Sanskrit syntax.
- A glimpse at the canon of Sanskrit poetics.
- The impact of Pāṇini on modern linguistics.

Assessment: The students will be asked to discuss a short essay of secondary literature on the course's topics.

Prüfungsstoff:

- The the relevant aphorisms in Astādhyāyī 1.4.23–55.
- Selected verses of the Bhāṭṭikāvya (VIII.70–84).

 Cardona, 1976, pp. 215–224 and other related secondary literature, where the kāraka system is discussed from the perspective of present-day linguistics and philosophy of language.

Literature:

- Abhyankar, Kashinath Vasudev and Jaydev Mohanlal Shukla (1986). *A dictionary of Sanskrit grammar*. 3 rd ed. (1 st 1961). Baroda: Oriental Institute.
- Cardona, George (1976). *Pāṇini, A Survey of Research*. The Hague, Paris: Mouton.
- Katre, Sumitra Mangesh, ed. (1989). *Astādhyāyī of Pāṇini*. Delhi: Motilal Banarsidass.
- Prahlad Giri, Svami, ed. (1985). *Aṣṭādhyāyīsūtrapāṭha of Pāṇini*. Varanasi: Kṛṣṇadāsa Academy.
- Shiv Dutta, Kaviratan Pandit, ed. (1928). *The Ram Charita (Bhāṭṭikāvya) of Bhāṭṭi. With Jayamaṅgala's Commentary*. Bombay: Khembaj Shrikrishnadass, Shri Venkateshwar Steam Press.
- Vasu, Śriṣa Candra, ed. (1977). *The Aṣṭādhyāyī of Pāṇini*. Delhi: Motilal Banarsidass.

140119

Kintaert, Thomas: Einführung in das klassische Sanskrit II

SAK, 4 SSt., 15 ECTS

Studienplancodes: BA6a, BA11a

Termin: Mo + Mi 14:45-16:15, SR 3 SAK, ab 4.3. Achtung, 6.+13.3. 15:00-16:30, SR 3 SAK.

Die Teilnahme an dem begleitenden Tutorium von Konstantin Brockhausen wird dringend empfohlen. Die Termine dafür werden bei der ersten Sitzung am 04.03.2019 festgelegt.

Die Lehrveranstaltung setzt den Einführungskurs des Wintersemesters fort. Grammatik und Lektüre werden anhand des zweiten und dritten Bandes des Lehrbuches von Dermot Killingley vertieft. Exemplare des dritten Bandes können im Sekretariat des Bereichs Südasienkunde erworben werden.

Während des Semesters werden Tests durchgeführt. Eine schriftliche Prüfung schließt die Lehrveranstaltung ab. Die Bewertung erfolgt aufgrund der im Unterricht ersichtlichen mündlichen Leistungen, der schriftlichen Aufgaben sowie der Test- und Prüfungsresultate.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Kenntnis der Lektionen 1-36 des Lehrbuches. Von den Teilnehmern wird die regelmäßige Anwesenheit, die rechtzeitige Abgabe der Hausübungen, die gründliche Vor- und Nachbereitung der Lektionen, Übungen und Lesestücke sowie die mündliche Beteiligung an den Übungen erwartet.

Literatur:

• Dermot Killingley, *Beginning Sanskrit. A Practical Course Based on Graded Reading and Exercises.* Vols. 2-3. Second Edition, revised by D.K. and S.-Y. Killingley. Newcastle upon Tyne: Grevatt & Grevatt 2004, 2006.

140151

Kintaert, Thomas: Zur Kampfkunst im altindischen Theater. Lektüre ausgewählter Stellen aus Bharatas Nāṭtyaśāstra

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: MASK6b SL UE a Termin: Di 9:00-10:30, SR 4 TB, ab 5.3.

Das älteste erhaltene Lehrwerk der altindischen Theaterkunst, das dem Weisen Bharata zugeschriebene und vermutlich um den Beginn unserer Zeitrechnung entstandene Nāṭyaśāstra

(NŚ), vermittelt detailliertes Wissen hinsichtlich der vielfältigen Künste und Kunsthandwerke, die im Schauspiel zum Einsatz kamen. Neben einer kodifizierten Gebärdensprache, Tanz, Musik, Prosodie und vieler weiterer Elemente, spielt auch Kampfkunst im NŚ eine wesentliche Rolle. Da Kampfkunst und Schauspiel auch in anderen historischen und zeitgenössischen Theatertraditionen Asiens miteinander verflochten sind, bilden die entsprechenden Informationen aus dem NŚ eine wichtige Quelle für die vergleichende und historische Erforschung dieser Traditionen.

Nach einer allgemeinen Einführung in das Nāṭyaśāstra werden wir in der Übung auf der Basis ausgewählter Textstellen versuchen, ein möglichst umfassendes Bild von Theorie und Praxis der Kampfkunst im altindischen Schauspiel zu erlangen. Die textliche Grundlage bildet dabei die vierbändige NŚ-Edition der Gaekwad's Oriental Series (Baroda 1992–2006), die auch Abhinavaguptas Kommentar aus dem 10./11. Jh enthält, wobei auch weitere Editionen zu Rate gezogen werden.

Neben dem Erwerb von Kenntnissen des wissenschaftlichen Sanskrit, sollen auch Erfahrungen zum Wert des empirischen Nachvollzugs als Methode der Texthermeneutik gesammelt werden.

Die Lehrveranstaltung wird auf Deutsch oder, bei Bedarf, auf Englisch abgehalten.

Für den Zeugniserwerb werden die mündlichen Leistungen (Übersetzung und Analyse der Textstellen und Beteiligung an den Diskussionen) und schriftlichen Leistungen (Hausarbeiten) zu je 50% bewertet.

140079

Lasic, Horst: Jātaka-Texte

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA12b UE a

Termin: Mo 9:00-10:30, SR 2 TB, ab 4.3.

In dieser Lehrveranstaltung werden ausgewählte Wiedergeburtsgeschichten (skyes rabs) als typische Beispiele buddhistischer narrativer Literatur gelesen werden, die den Leser in unterhaltsamer und erbaulicher Weise mit buddhistischen Werten vertraut machen und darüber hinaus eine Fülle kulturgeschichtlicher Informationen beinhalten. Die Lehrveranstaltung will v. a. Studenten, die die Einführung in das Klassische Tibetisch absolviert haben, Gelegenheit bieten ihre erworbenen Sprachkenntnisse an diesen eher einfachen Texten zu erproben und sich gleichzeitig mit den in diesen Erzählungen fassbar werdenden Ansichten und Wertvorstellungen vertraut zu machen. Die erforderlichen Texte werden als Kopiervorlagen jeweils rechtzeitig in der Lehrveranstaltung ausgegeben.

Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie für jede Doppelstunde eine schriftliche Übersetzung vorbereiten. Während der Lehrveranstaltung werden die Teilnehmer dazu aufgefordert, ihre Übersetzungen vorzutragen und argumentativ zu begründen. In Diskussionen, die in der Regel vom Lehrveranstaltungsleiter initiiert werden, sich aber durchaus auch aufgrund von Fragen der Teilnehmer einstellen können, wird versucht werden, unter Bezugnahme auf die entsprechende Fachliteratur die den Erzählungen entnommenen Informationen in den jeweiligen kulturgeschichtlichen Zusammenhang zu stellen. Die Beurteilung erfolgt aufgrund der Mitarbeit (80%) sowie einer schriftlichen Arbeit (20%). Es besteht Anwesenheitspflicht, ein zweimaliges unentschuldigtes Fehlen ist gestattet. Die Unterrichtssprache ist Deutsch.

Vorausgesetzt ist die Absolvierung der Module der StEOP und der Pflichtmodule 2b, 6b, 8b.

Lasic, Horst | McAllister, Patrick: Jinendrabuddhis Pramāṇasamuccayaṭīkā Kapitel V

SE, 2 SSt., 10 ECTS Studienplancodes: MATB6

Termin: Fr, 10:00-11:30, IKGA, Hollandstraße 11-13/2, 1020; Seminarraum 2.25, ab 8.3.

Jinendrabuddhi's Viśālāmalavatī Pramāṇasamuccayaṭīkā is the only preserved Sanskrit commentary in the narrower sense on Dignāga's Pramāṇasamuccaya, a foundational work of the epistemological tradition of Buddhism. Jinendrabuddhi frequently refers to and quotes otherwise unavailable works relevant to the context. This as well as the fact that Jinendrabuddhi's commentary preserves large parts of the Sanskrit text of the Pramāṇasamuccaya, which survives only in Tibetan translations, makes this commentary immensely important for understanding the history of the Buddhist epistemological tradition and also that of the major non-Buddhist philosophical traditions of South Asia.

The focus and goal of the class will be the editing and translation of the Sanskrit text of the fifth chapter of Jinendrabuddhi's commentary dealing with verbal cognition and its objects. Participants will become acquainted with philological-historical methods and editorial techniques, and are encouraged to participate in discussions led by the main editors.

Requirements for assessment: regular participation and term paper.

Literature:

• Ole Holten Pind, *Dignāga's Philosophy of Language: Pramāṇasamuccayavṛtti on anyāpoha*. Part I and Part II. (BKGA 92.) Wien: VÖAW, 2015.

140077

Larios, Borayin: Beef Biryani oder Pure-Veg Thali: Gastropolitik in Südasien

PS, 2 SSt., 5 ECTS Studienplancodes: BA5

Termin: Mi 11:45-13:15, SR 1 TB, ab 6.3. Entfällt am 27.3.

Jeder, der schon in Südasien war, weiß, dass das Essen von entscheidender Bedeutung ist. Es spielt eine sehr wichtige Rolle als biologische Notwendigkeit, als Wirtschaftsgut, als Hauptbestandteil von rituellen und sozialen Transaktionen, als Medium sozialer und familiärer Interaktion, als Zeichen sozialer Grenzen, und als Klassifizierungsprinzip. Es steht oft im Mittelpunkt moralischer Anliegen von Ritualexperten aber auch gewöhnlicher Menschen. Essen war schon immer das Herzstück der indischen Ritualpraxis, des sozialen Verhaltens, der üblichen Etikette und theologischer Spekulation. Die vedischen Opfer bringen oft das Töten eines Ritualopfers mit sich, so wie ihre vegetarischen Gegenstücke in modernen Tempeln im Wesentlichen Nahrungsmittel für die Götter darstellen. Die Überreste dieser göttlichen Mahlzeiten zu essen, ist für Opfer und Devotees ein wichtiger Kontaktpunkt mit dem Göttlichen.

In diesem Seminar werden verschiedene Beispiele untersucht, in denen Speisen und religiöse Konzepte die sozialen Realitäten Südasiens weben. Wir werden verschiedene Religionsgemeinschaften - wie Hinduismus, Buddhismus, Jainismus und Islam - und ihre Beziehung zu Nahrung betrachten. Wir werden Speisen und Lebensmittel im täglichen Konsum studieren sowie besondere Feste, die religiöse Ereignisse im Kalender verschiedener religiöser Gemeinschaften in Indien markieren, oder andere besondere Anlässe z.B. die während Lebenszyklusriten konsumierte Nahrung. Wir werden auch die verschiedenen Möglichkeiten untersuchen wie Essen ausgetauscht wird: Betteln, Fasten, Schlemmen usw. Am wichtigsten wird

unser Hauptaugenmerk darauf liegen, wie Nahrung sowohl das Medium als auch die Botschaft sozialer Konflikte sein kann und wie diese im südasiatischen Kontext vermittelt werden.

Leistungskontrolle: Wöchentliche Aufgaben und aktive Teilnahme. Mini-Forschung zu einem Gericht welche am Ende des Semesters vorgetragen werden soll.

Prüfungsstoff: Jede Sitzung hat behandelt ein bestimmtes Thema. Dazu gibt es eine Pflichtlektüre die bereitgestellt wird und eine PPT die nach dem Termin auf Moodle hochgeladen wird. Konkrete Fragen zu jeder Sitzung werden aufgelistet und sind dann Prüfungsstoff.

Literatur wird während der LV verteilt.

140138

Mathes, Klaus-Dieter: Buddhistische Modelle der Realität – Analyse und Interpretation

BA, 1 SSt., 8 ECTS Studienplancodes: BA18

Termin: Fr, 11:45-12:30, SR 4 TB, ab 8.3.

140141

Mathes, Klaus-Dieter: Buddhistische Modelle der Realität -Lektüre ausgewählter Texte

BA, 1 SSt., 7 ECTS Studienplancodes: BA18

Termin: Fr, 12:30-13:15, SR 4 TB, ab 8.3.

Die moderne Physik verlangt eine Ontologie, in der Materie allenfalls im Sinne von offenen dynamischen System der Interdependenz, die nicht in lokal determinierte Einzelbestandteile zerfallen, gedacht wird. Auch die Rolle des Beobachters in quanten-physikalischen Experimenten kann nicht weg diskutiert werden, und verlangt im Grunde nach Modellen, die Materie nicht unabhängig vom Geistigen betrachten. Seither wurde immer wieder die Frage gestellt, ob man mithilfe der buddhistischen Philosophie zu einem erweiterten Modell der Realität finden kann, das auch den Beobachter in einem Experiment, das erkennende Bewusstsein also, berücksichtigt. Denkanstöße sind vor allem von den beiden Hauptrichtungen des Mahāyāna-Buddhismus zu erwarten, in denen alle weltkonstitutiven Gegebenheiten ihrem Wesen nach leer (Madhyamaka) oder nur eine Manifestation des eigenen Geistes (Yogācāra) sind. Physik und Buddhismus verbindet, nicht nur der Logik verpflichtete brillante Gedankensysteme zu liefern, sondern auch einen als ständiges Korrektiv wirkenden unmittelbaren Zugang zur Natur der Dinge (Physik) und des Geistes (Buddhismus) zu haben. Physikalische Modelle der Wirklichkeit gelten nur solange bis sie in einem (beliebig wiederholbaren) Experiment wiederlegt werden, und im Buddhismus ist man aufgefordert, Lehrsätze des Buddha nicht als Dogmen zu begreifen, sondern aufgrund der eigenen auf Meditation basierenden Erfahrung zu verifizieren bzw. falsifizieren.

Es drängt sich natürlich die Frage auf, inwieweit die "First-Person"-Methode des Buddhismus überhaupt mit einem physikalischen Experiment verglichen werden kann. Die Aufgabe, die "Third-Person"-Daten eines Experiments mit "First-Person"-Daten in Beziehung zu setzen, stellt nicht nur die westliche Philosophie vor große Herausforderungen, sondern auch die Kognitions- und Neuro-Wissenschaften (siehe Wolf Singer und Mathieu Ricard). Die Problematik des Vergleichs wird noch komplexer vor dem Hintergrund, dass im Buddhismus erst eine von geistigen Befleckungen (Unwissenheit, Begierde, Hass usw.) befreite Erkenntnis einen Zugang zur wahren Natur der Dinge und des Geistes ermöglicht. Ist ein westlicher Wissenschaftler nach buddhistischer Auffassung also überhaupt zu gültigen Erkenntnissen über die Natur fähig, oder gleichen aufwendige Experimente wie Teilchenbeschleuniger etwa doch das Defizit mangelnder Geistesschulung aus?

Als Physiker könnte man andererseits in Frage zu stellen, ob der Buddhismus mit seiner "First-Person"-Methode überhaupt ontologisch und epistemologisch relevante Beiträge liefern kann. Ungeachtet dieser methodologischen Probleme, gelangen Physiker und Buddhisten zu auffallend ähnlich paradoxen Aussagen über die wahre Beschaffenheit der Natur. In der Physik wären da allen voran zu nennen der Teilchen-Welle-Dualismus, die Untrennbarkeit von beobachtetem und beobachtendem System, sowie die Unmöglichkeit lokal determinierter unabhängiger Existenz der sog. kleinsten Bausteine der Materie. Dem stehen auf buddhistischer Seite Aussagen wie Form/Materie ($r\bar{u}pa$) ist Leerheit, Leerheit ist Form/Materie (Herz Sūtra) gegenüber.

Nach einer grundlegenden Einführung in die wichtigsten buddhistischen Modelle der Realität, die auch Studenten ohne buddhistisch-philosophische Vorbildung eine Teilnahme ermöglichen soll, wollen wir u.a. prüfen, inwieweit buddhistische Denkansätze im aktuellen Diskurs einen relevanten Beitrag leisten können. Sprachkenntnisse des Sanskrit und Tibetischen sind hilfreich, aber nicht unbedingt notwendig.

Literatur:

- Frauwallner, Erich: *The Philosophy of Buddhism*. Delhi: Motilal Banarsidass, 2010.
- Kalupahana, David J.: Mūlamadhyamakakārikā of Nāgārjuna. Delhi: Motilal Banarsidass, 1991
- Mathes, Klaus-Dieter: *Unterscheidung der Gegebenheiten von ihrem wahren Wesen*. Swisttal-Odendorf: Indica et Tibetica, 1996.
- Mathes, Klaus-Dieter: "Liberation through Realizing the Emptiness of Dependent Origination: A Modern Interpretation of the Buddhist "Beyond" in the Light of Quantum Physics." *Experiencing the Beyond: Intercultural Approaches.* Ed. by Gert Melville and Carlos Ruta (*Challenges of Life: Essays on Philosophical and Cultural Anthropology* 4). Berlin/Boston: Walter de Gruyter GmbH, 2018,198-211.
- Padmakara Translation Group: *Introduction to the Middle Way.* Boston & London: Shambala, 2002.
- Ricard, Matthieu & Trinh Xuan Thuan: *The Quantum and the Lotus*. New York: Crown Publishers, 2001.
- Singer, Wolf & Ricard, Matthieu: *Hirnforschung und Meditation. Ein Dialog*. Frankfurt a. M.: Shurkamp Verlag, 2008.
- Wallace, Alan B.: Choosing Reality: A Buddhist View of Physics and the M Alan Wallace: Choosing Reality: A Buddhist View of Physics and the Mind. New York: Snowlion, 1996.
- Walleczek, Jan & Grössing, Gerhard: "Is the World Local or Nonlocal? Towards an Emergent Quantum Mechanics in the 21st Century." arXiv:1603.02862v1 [quant-ph] 9Mar2016 (http://arxiv.org/pdf/1603.02862v1.pdf, last visited Sept. 5, 2016)
- Williams, Paul: *Mahāyāna Buddhism*. London New York: Routledge, 1989.
- Zajonc, Arthur: *The New Physics and Cosmology: Dialogues with the Dalai Lama*. Edited by Arthur Zajonc. Oxford: Oxford University Press, 2004
- "Mind and Matter New Models of Reality" Symposium am 26. Mai 2012, Uni Wien, mit Anton Zeilinger (Physik), Klaus-Dieter Mathes (Tibetologie), Patricia Giampieri Deutsch (Psychologie), Wolf Singer (Neurowissenschaften), und Michael von Brück (https://medienportal.univie.ac.at/videos/veranstaltungen/detailansicht/artikel/der-dalai-lama-an-der-universitaet-wien-teil-1/; und ...teil-2).

Im philologischen Teil dieser Veranstaltung lessen wir Maitrīpa's (986-1063) *Tattvaratnāvalī*, in der die vier buddhistischen Modelle der Realiät entsprechend der klassischen Unterteilung in Vaibhāṣika, Sautrāntika, Yogācāra, und Madhyamaka dargestellt werden. Der Text ist auch in seinem indischen Original überliefert, so dass wir bei der Lektüre des Tibetischen das Sanskrit hinzuziehen können. Sanskrit-Kenntnisse sind aber keine Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Literatur:

• Klaus-Dieter Mathes: Vienna: Austrian Academy of Sciences Press, 2015. A Fine Blend of Mahāmudrā and Madhyamaka: Maitrīpa's Collection of Texts on Non-conceptualRealization (Amanasikāra).

Mathes, Klaus-Dieter: KFBTS Übersetzungsprojekt - Rāṣṭrapālaparipṛcchā ("Die Frage von Rāṣṭrapāla") II

SE, 2 SSt., 10 ECTS

Studienplancodes: MATB5

Termin: Do, 13:00-14:30, SR 4 TB, ab 7.3.

Das *Rāṣṭrapālaparipṛcchā* ist einer der wenigen Texte in der *Ratnakūṭa*-Sammlung, das noch in ihrem indischen Original erhalten ist. Der vollständige Sanskrittext wurde von Louis Finot in der Reihe Bibliotheca Buddhica herausgegeben. Der *terminus ante quem* kann auf die Jahre zwischen 589 bis 618 n. Chr. eingeengt werden, da das Sūtra CE in diesem Zeitraum von Jñānagupta ins Chineisische übersetzt worden war.

Die tibetische Übersetzung besorgte Ye shes sde in Zusammenarbeit mit Jinamitra, Dānaśīla und Munivarman. Im Derge Kanjur umfasst der Text 30 Folien (Toh. 62). Wir werden das Sūtra vom Derge Kanjur ausgehend im Rahmen des Pilotprojekts der "Khyentse Foundation Buddhist Translation Studies" (KFBTS) studieren, mit dem Sanskrit vergleichen und erneut ins Englische übertragen (es gibt bereits englische Übersetzungen von Ensink und Boucher).

Literatur

- Boucher, Daniel: Bodhisattvas of the Forest and the Formation of the Mahāyāna: A Study and Translation of the Rāṣṭrapālaparipṛcchā. Honolulu: University of Hawaii Press, 2008 (S-27/V/188)
- Finot, Louis: Rāṣṭrapālaparipṛcchā. Sūtra du Mahāyāna. Bibliotheca Buddhica 2. Delhi: Motilal, 1992
- Ensink, Jacob: *The Question of Rāṣṭrapāla. Translated and annotated.* Utrecht: Rijksuniv., Diss, 1952

140504

Mathes, Klaus-Dieter: Kolloquium Tibetologie und Buddhismuskunde für fortgeschrittene Studierende

KO, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: MATB8 KO b

Termin: Mo, 14:00-15:30, SR 4 TB, ab 4.3.

Das Kolloquium soll in erster Linie als Plattform dienen, Master-Projekte vorzustellen, zu diskutieren und entscheidend weiterzubringen. Darüber hinaus sind auch fortgeschrittene Studierende, die erst eine Abschlussarbeit planen, ausdrücklich willkommen. Die Inhalte der Lehrveranstaltung werden nach Absprache mit den Teilnehmern festgelegt.

140085

Mathes, Klaus-Dieter: Dissertantenseminar in Tibetologie und Buddhismuskunde

SE, 2 SSt., 10 ECTS

Studienplancodes: MATB8, Diss-SE Termin: Di 11:00-12:30, SR 4 TB, ab 5.3.

Die Lehrveranstaltung soll Master-Kandidaten und Dissertanten als Plattform dienen, ihre Arbeiten vorzustellen und sich darüber auszutauschen. Darüber hinaus sind auch fortgeschrittene

Studierende, die erst eine Abschlussarbeit planen, ausdrücklich willkommen. Die Inhalte der Lehrveranstaltung werden nach Absprache mit den Teilnehmern festgelegt. Es wird auch ausreichend Gelegenheit geben, aktuelle methodische Ansätze zu diskutieren und relevante Neuerscheinungen im Bereich der Tibetologie und Buddhismuskunde kennenzulernen.

140312

Mirnig, Nina | Rastelli, Marion: Die frühen Śivalinga-Verehrungspraktiken: pūjā und vrata im Śivadharmaśāstra

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: MASK6d PR, MATB3b UE b Termin: Di 13:30-15:30, SR 3 SAK, ab 2.4.

Ab Mitte des ersten Millenniums, als vishnuitische und buddhistische Gruppen schon stark in der gesellschaftlichen und politischen Sphäre Indiens verankert waren, stieg der Shivaismus graduell zu einer der bedeutendsten religiösen Strömungen auf. Ein Hauptelement dieser religiösen Tradition ist die Verehrung des sivalinga, das den Gott Siva repräsentiert. Materielle Zeugnisse zeigen, dass diese Form der Verehrung schon zurück bis ins 4. Jahrhundert reicht, obwohl sie in Sanskrit-Textquellen erst ab dem ca. 6. Jahrhundert kanonisiert wird, als shivaitische Gruppen anfingen sich zu institutionalisieren. Ein Schlüsseltext zu dieser Entwicklung ist das einflussreiche Sivadharmaśāstra (6./7. Jahrhundert), der erste Text, der systematisch die Praktiken und Glaubensfragen der shivaitischen Laien in dieser frühen Phase der Entstehungsgeschichte und Institutionalisierung des Shivaismus darstellt.

Inhalt und Methode der UE: In dieser Übung werden wir ausgesuchte Textpassagen aus dem Śivadharmaśāstra lesen, die sich den verschiedenen Śivalinga-Verehrungspraktiken widmen. Die ausgesuchten Textteile werden den Studierenden die Möglichkeit geben, grundlegenden Themen der shivaitischen Religionspraktik in ihrer frühesten textuellen Erfassung gemeinsam zu untersuchen, auch im Hinblick darauf, was uns diese Materialien über die sozio-religiösen Umstände im Indien des frühen Mittelalters verraten. Um eine weitere Kontextualisierung dieser Praktiken zu ermöglichen, wird (1) zur Einführung der Text auch im größeren Rahmen der shivaitischen Literatur betrachtet; (2) werden die im Text beschriebenen Praktiken mit den materiellen und inschriftlichen Zeugnissen aus dem 4.–10. Jahrhundert verglichen; und (3) Vergleiche mit den vishnuitischen Verehrungspraktiken angestellt (Lektüre mit Dr. Rastelli).

Leistungskontrolle: Mündliche und schriftliche Leistungen bilden zu jeweils 50% die Grundlage der Bewertung. Die mündliche Leistung besteht in der kontinuierlichen Mitarbeit, insbesondere bei der Präsentation von Übersetzungen und Textanalysen, sowie der Beteiligung an der Diskussion und Textinterpretation, auch unter Berücksichtigung empfohlener Sekundärliteratur. Die schriftliche Leistung umfasst einige kleinere Hausarbeiten und -übungen sowie einen schriftlichen Test. Maximal drei Abwesenheiten werden toleriert, wenn Kompensationsaufgaben erfüllt werden. Werden mehr als drei Sitzungen versäumt, erfolgt eine negative Bewertung; in begründeten Ausnahmefällen kann mit der Lehrveranstaltungsleiterin eine Kompensationsaufgabe vereinbart werden.

Literatur: Schriftliche Unterlagen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt werden.

140419

Popp, Stephan: Urdu I

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA12c UE a

Termin: Mi, 10:00-11:30, SR 4 TB, ab 6.3.

Dieser Kurs wendet sich an Studenten mit leichten Hindi-Vorkenntnissen (mind. 2. Semester). Er soll Studenten des Hindi die Besonderheiten der Urdu-Sprache vermitteln, die sich von Hindi fast nur in der Schrift und im Vokabular unterscheidet. Urdu ist die Nationalsprache Pakistans und die Verkehrssprache der Muslime Indiens. Außerdem verwenden Bollywoodfilme und Popmusik gerne Urdu-Wörter.

In diesem Kurs liegt der Schwerpunkt auf der arabischen Schrift des Urdu. Ziel ist, am Ende einen leichten Urdu-Text lesen zu können. Außerdem werden die drei grammatischen Besonderheiten des Urdu gegenüber dem Hindi erklärt: Fremdwortplurale, der Izafet-Genitiv und die leicht andere Konstruktion von "müssen".

140540

Preisendanz, Karin: Religious Beliefs and Practices of Rival Philosophical Traditions as Seen by a Medieval Jain Scholar: The Description of Naiyāyikas, Vaiśeṣikas and Sāṃkhyas in Gunaratnasūri's 14th-century Tarkarahasyadīpikā

SE, 2 SSt., 10 ECTS

Studienplancodes: MASK 5, Diss-SE

Termin: Mi 11:45-13:15, SR 2 SAK, ab 6.3.. Entfällt am 27.3.

In dieser Lehrveranstaltung soll ein Einblick in einen wichtigen, aber weitgehend unerforschten Aspekt der Philosophie- und Religionsgeschichte des vormodernen Südasien gegeben werden, und zwar in Details der religiösen Vorstellungen und besonders Praktiken der Anhänger der philosophischen Tradition des Nyāya. Hierfür stellt die *Tarkarahasyadīpikā* des jinistischen Gelehrten Guṇaratna Sūri (1343–1418), ein umfangreicher Kommentar zu Haribhadras Ṣaḍdarśanasamuccaya (8. Jh.), eine wertvolle und reichhaltige Quelle dar. Bereits Haribhadra selbst geht in seiner bekannten Doxographie zu Beginn der Darstellung und Diskussion der Lehren der für ihn zentralen philosophischen Traditionen seiner Zeit kurz auf die religiöse Affiliation der Anhänger der jeweiligen Tradition ein. Diese knappe Information wird durch Guṇaratna Sūris Ausführungen wesentlich ergänzt, die sich wohl nicht nur auf die Kenntnis einschlägiger Literatur stützen, sondern auch auf eigene Beobachtungen und andere zeitgenössische Informationen, evtl. auch solche, die nur mündlich innerhalb gewisser Kreise weitergegeben wurden. Zudem zitiert er hierzu verschiedene Merkstrophen.

Wir werden uns der spannenden Thematik auf der Textgrundlage der relevanten Abschnitte in Mahendra Kumar Jains Ausgabe des Ṣaḍdarśanasamuccaya (ṢDS) mit Guṇaratnas Tarkarahasyadīpikā (TRD), Somatilaka Sūris Laghuvṛtti und einem anonymen Kommentar zu isolierten ausgewählten Punkten des Grundtextes (avacūrṇi) zuwenden. Zunächst werden wir zum Nyāya Strophe 12 des ṢDS lesen, mit § 1–5 der TRD, und Strophe 13 mit Teilen von & 6–7 der TRD, zum Vaiśeṣika wiederum Strophe 59 des ṢDS, mit § 457–458 der TRD. Sollte noch Zeit verblieben, werden wir zum Sāṃkhya Strophe 33 des ṢDS, mit § 1–5 der TRD und Strophe 34 mit Teilen von § 6 der TRD lesen. Ergänzend hierzu werden wir jeweils auch einen Blick auf die abschließenden Teile der TRD zu den drei ausgewählten Traditionen werfen, wo Guṇaratna Sūri die in seinen Augen und zu seiner Zeit wesentliche Literatur anführt (§ 132 zum Nyāya; § 509 zum Vaiśeṣika; § 36 zum Sāṃkhya).

Ziel des Seminars ist der Erwerb (a) grundlegender Kenntnisse der religiösen Vorstellungen und Praktiken des klassischen Nyāya, auch in Verbindung mit seinen zentralen philosophischen Lehren, und b) von Kenntnissen zu den wichtigsten relevanten Akteuren und Werken. Ferner soll durch die Lehrveranstaltung eine Vertrautheit mit dem Stil des wissenschaftlichen Sanskrit der spätmittelalterlichen Zeit erlangt werden sowie mit den Methoden der Übersetzung, Analyse und Hermeneutik wissenschaftlicher Sanskrittexte dieser Periode.

Die relevante Literatur wird in einem Lehrveranstaltungshandapparat aufgestellt werden. Im Laufe der Lehrveranstaltung werden weitere ergänzende Literaturhinweise gegeben sowie weitere Textmaterialien zur Verfügung gestellt werden.

Von den Teilnehmern wird die umfassende und tiefgehende Vorbereitung der Texte sowie deren eigenständige Übersetzung und Interpretation, auf der Grundlage der Erarbeitung des thematischen Umfeldes durch die einschlägige Sekundärliteratur, in der Lehrveranstaltung erwartet. Die Teilnehmer sind des Weiteren aufgefordert, eigenständig zusätzliche Primärmaterialien hinzuzuziehen und zu präsentieren und sich an der - natürlich auch kritischen - Diskussion ausgewählter sekundärer Quellen in den Sitzungen zu beteiligen.

Die Beurteilung erfolgt zu 30% aufgrund der mündlichen und schriftlichen Leistung im Laufe der Lehrveranstaltung, bestehend in der gründlichen Vorbereitung der zugrundeliegenden Texte, der Präsentation eigener Übersetzungen im Unterricht und der aktiven Beteiligung an der Erarbeitung, Analyse, Interpretation und Problematisierung des gelesenen Stoffes sowie einer kleinen schriftlichen Leistung (Mini-Essay, Buch-, Kapitel- oder Aufsatzbesprechung etc.). Weitere 20% der Beurteilungsgrundlage werden durch ein Referat zur Seminararbeit abgedeckt, die wiederum die verbliebenen 50% der Bewertungsgrundlage ausmacht. Das mit dem Lehrveranstaltungsthema zusammenhängende Thema der Seminararbeit im Umfang von ca. 15 Seiten ist in Absprache mit dem Lehrveranstaltungsleiter zu wählen. Werden mehr als drei Sitzungen versäumt, erfolgt eine negative Bewertung.

Empfohlene Teilnahmevoraussetzung: Absolvierung von Modul MASK 1.

Textausgabe:

Saddarśanasamuccaya of Haribhadra Sūri [With the Commentaries of Tarka-rahasya-dīpikā of Gunaratnasūri and Laghuvrtti of Somatilaka Sūri and an Avacūrni]. Edited by [The Late] Dr. Mahendra Kumar Jain, Nyāyācārya, M. A., Ph. D. With the Introduction by Pt. Dalasukh Malavaniya. Jñānapītha Mūrtidevī Granthamālā: Sanskrit Grantha No. 36. 2nd ed. New Delhi: Bharatiya Jnanpith Publication, 1981.

Ausgewählte Literatur:

- Frank van den Bossche, "Jaina Arguments Against Nyāya Theism". Journal of Indian Philosophy 26.1 (1998), pp.1-26
- Wilhelm Halbfass, India and Europe: An Essay in Understanding. Albany: State University of New York Press, 1988. Kapitel 19.
- Luigi Suali, "Contributi alla conoscenza della logica e della metafisica indiane", Giornale della Società Asiatica italiana 19 (1906), pp. 283–369.
- Luigi Suali, "Contributi alla conoscenza della logica e della metafisica indiane. II", Giornale della Società Asiatica italiana 20 (1907), pp. 33-64.

140162

Preisendanz, Karin: Indian Philosophy of Nature: readings in the Vaiśesikasūtra with Candrānanda's commentary II

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: MASK6a PR UE a, MATB3b UE b Termin: Di 11:45-13:15, SR 2 SAK, ab 5.3. Entfällt am 26.3.

Einer der beiden großen Entwicklungsströme der indischen Philosophie, die von Erich Frauwallner identifiziert wurden, ist der naturphilosophische. Die Denker dieser Strömung zeigen ein ausgeprägtes Interesse an der natürlichen Außenwelt, die sie im Zuge von Analyse und Klassifizierung besonders in ihren inneren Zusammenhängen zu verstehen suchen. Frühe naturphilosophische Lehren sind uns vor allem im Epos Mahābhārata überliefert, im buddhistischen Abhidharma, in Form gegnerischer Positionen brahmanischer Philosophen in buddhistischen philosophischen Werken und in der frühklassischen medizinischen Literatur. Im Vaisesikasūtra, das in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung entstanden sein mag, finden wir in knappen Merksätzen ein erstes umfassendes Lehrgebäude formuliert, das die Grundlage der philosophischen Tradition des klassischen Vaiśeṣika darstellt, welche wenig später die Ontologie der neu entstandenen philosophischen Tradition des Nyāya wesentlich beeinflusste.

Die Übung, die eine Fortsetzung vom WS 2018/2019 darstellt, soll anhand der Lektüre der ersten beiden Kapitel des *Vaiśeṣikasūtra*, zusammen mit ausgewählten *sūtra*-s aus anderen Teilen des Werkes, einen ersten Einblick in die ontologischen Grundlagen des klassischen Vaiśeṣika geben. In ihrer uns in den Kommentar Candrānandas (9. Jahrhundert?) eingebettet überlieferten Form behandeln diese Kapitel, neben dem Zweck und der Legitimation des Lehrgebäudes des Vaiśeṣika, die Kategorien des Vaiśeṣika, ihre grundlegenden Bestimmungen und ihre wechselseitigen, auch kausalen Beziehungen in allgemeiner Form. Unter der Kategorie "Substanz" werden dann die fünf Elemente, die Zeit und der Raum zusammen mit ihren Eigenschaften angesprochen, wobei die Behandlung des Tons als Eigenschaft des Raum-Äthers – eine in der indischen Philosophie sehr umstrittene Frage – besonders großen Raum einnimmt. Sollte noch Zeit verbleiben, könnte auch das dritte Kapitel des Sūtras durchgenommen werden, in dem die Substanz "Selbst" (ātman) und das substanziell aufgefasste Denken (*manas*) im Zentrum stehen.

Textgrundlage bildet der Text des *Vaiśeṣikasūtra* zusammen mit Candrānandas Kommentar, herausgegeben von Muni Jambuvijaya (Gaekwad's Oriental Series 136, Baroda 1961).

Von den Teilnehmern wird die gründliche Vorbereitung der Sanskrittexte erwartet, die Präsentation eigener Übersetzungen und Textanalysen sowie eines Referats, die Beteiligung an der gemeinsamen Erarbeitung sowie Problematisierung des gelesenen Stoffes und die Lektüre der empfohlenen Sekundärliteratur. Ferner werden einige kleinere Hausarbeiten sowie die Anfertigung einer abschließenden Hausarbeit im Umfang von 7–10 Seiten erwartet.

Mündliche und schriftliche Leistungen bilden zu jeweils 50% Grundlage der Bewertung. Die mündliche Leistung besteht in der kontinuierlichen Mitarbeit als Ausdruck der erfolgten gründlichen Vorbereitung der Sanskrittexte und Lektüre der empfohlenen Sekundärliteratur, insbesondere in Form der Präsentation von eigenen Übersetzungen und Textanalysen und der Beteiligung an der Diskussion und Textinterpretation, ferner in der Abhaltung des Referats. Die schriftliche Leistung umfasst die Hausarbeiten. Werden mehr als drei Sitzungen versäumt, erfolgt eine negative Bewertung.

Die Teilnahme ist auch ohne Absolvierung des ersten Teils der Lehrveranstaltung möglich, wenn eine Auswahl der unten genannten empfohlenen Literatur im Vorfeld rezipiert wird. Interessenten sollten sich diesbezüglich an die Lehrveranstaltungsleiterin wenden.

Weitere Literatur wird laufend genannt oder zur Verfügung gestellt werden. Ferner wird ein Handapparat in der Fachbibliothek aufgestellt.

Ausgewählte Literatur:

- Erich Frauwallner, Geschichte der indischen Philosophie. Bd. 2. Salzburg 1956, pp. 15–250
- -, "Der ursprüngliche Anfang der Vaisesika-Sūtren". In E. Steinkellner (ed.), *Erich Frauwallner. Nachgelassene Werke I: Aufsätze, Beiträge, Skizzen*, Wien 1984, pp. 35–41
- Wilhelm Halbfass, On Being and What There Is. Albany 1992, pp. 69–87 (Kapitel 4)
- Huanhuan He, "Bhāviveka vs. Candrānanda". *Acta Orientalia Academiae Scientiarum Hung*. 72 (2017), pp. 1–20
- Jan E.M. Houben, "Liberation and Natural Philosophy in Early Vaiśeṣika: Some Methodological Remarks". *Asiatische Studien /Études Asiatiques* 48/2 (1994), pp. 711–748
- H. Isaacson, "Notes on the Manuscript Transmission of the Vaiśeṣikasūtra and its Earliest Commentaries". *Asiatische Studien | Études Asiatiques* 48/2 (1994), pp. 749–779.
- Annette Meuthrath, "Beobachtungen zur Komposition und Redaktionsgeschichte von Vaiśesikasūtra 1.1". *Wiener Zeitschrift für die Kunde Südasiens* 43 (1999), pp. 129–137
- Masanobu Nozawa, The Vaiśeṣikasūtra with Candrānanda's Commentary (1). *Numazu College of Technology Research Annual* 27 (1993), pp. 97–116
- Claus Oetke, "Vaiśeṣikasūtra 1.2.3". In: Folke Josephson (ed.), *Categorisation and Interpretation*, Göteborg 1999, 23–41.

- Karin Preisendanz, "Vaiśeṣika". In: Knut A. Jacobsen et al. (eds.), *Brill's Encyclopedia of Hinduism*, vol. 3, Leiden 2011, pp. 699–718
- S. Sankaranarayanan, *Vaisesika Catuḥsūtrī: A Historical Perspective*. Adyar 2003. Erstveröffentlichung in *Adyar Library Bulletin* 65 (2001), pp. 1–56
- Hartmut Scharfe, "Zum 1. Kapitel der Vaiśeṣikasūtren". *Mitteilungen des Instituts für Orientforschung* 5 (1951), pp. 219–224
- Anantalal Thakur, Origin and Development of the Vaiśeṣika System. New Delhi 2003.

Preisendanz, Karin: Colloquium on the philosophies and religions of South Asia for advanced students

KO, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: MASK8a KO B, Diss-SE

Termin: Mi 16:00-17:30, SR 3 TB, ab 6.3. Entfällt am 27.3.

Nach einer Vorbesprechung zum Gesamtverlauf des Kolloquiums und der Verteilung der zunächst relevanten Materialien werden die folgenden drei Themen und Resultate von drei in Arbeit befindlichen Qualifikationsarbeiten kurz präsentiert und im Verlauf des Semesters dann spezifische Aspekte inhaltlich und theoretisch-methodologisch diskutiert werden, zum Teil vor dem Hintergrund der kritischen Lektüre von ausgewählten Passagen aus der relevanten Sanskrit-Literatur:

- (1) God, Religion and Religious Practice in the *Āgamapariccheda* of the *Nyāyabhūsana* (Dissertation): Das Nyāyabhūṣaṇa des Nyāya-Philosophen Bhāsarvajña (10. Jh.) stellt einen umfangreichen, weit ausholenden Kommentar zu einem kurzen Traktat namens Nyāyasāra dar, in dem Bhāsarvajña sein Verständnis der Philosophie des Nyāya zusammenfasst. Das der Tradition des Nyāya zugrundeliegende Nyāyasūtra (4. Jh.) enthält zwar durchaus auch eine Erlösungslehre, doch tritt diese ganz gegenüber anderen großen, dialektisch behandelten philosophischen Themenbereichen, wie Epistemologie und Dialektik sowie Ontologie und Metaphysik, in den Hintergrund. Es spricht nur sehr knapp religiöse Praktiken an und die sūtra-s, die auf Gott Bezug nehmen, sind zweideutig und in ihrer Interpretation bereits in klassischer und mittelalterlicher Zeit umstritten. Dennoch verteidigten spätere Naiyāyikas, allen voran Udayana (11. Jh.), vehement und logisch scharfsinnig ihr Gotteskonzept besonders gegenüber den buddhistischen Philosophen, aber auch gegenüber den Jainas und den brahmanischen Mīmāmsakas, die gleichermaßen die Existenz Gottes leugneten. Bereits bei Bhāsarvajña findet sich eine eingehende Behandlung des Themas, ferner nähere Ausführungen zur religiösen Praxis. In der Arbeit sollen das Gotteskonzept und das Wesen der religiös-soteriologischen Praktiken, die im 3. Kapitel des Nyāyabhūsana dargestellt und diskutiert werden, im Kontext der Geschichte des Nyāya und im weiteren Rahmen der frühmittelalterlichen Philosophie und (Geistes)geschichte Südasiens untersucht werden, auch im Hinblick auf die sich anschließenden Fragen der persönlichen religiösen Affiliation des Autors und der Herkunft sowie religionsgeschichtlichen Zuordnung der von ihm propagierten religiösen Praktiken. Im Kolloquium sollen grundlegende inhaltliche und methodologische Fragen zur Thematik der Arbeit besprochen werden, auch unter Bezugnahme auf ausgewählte Passagen aus dem 3. Kapitel des Nyāyabhūṣaṇa (unter Verwendung von Aufnahmen der beiden verfügbaren Manuskripte des Textes), zusammen mit relevanten Stellen aus anderen klassischen und mittelalterlichen Werken der philosophischen und religiösen Sanskrit-Literatur.
- (2) A Study of Traditional Conceptualisations of the Origin of Vaiśeṣika (Arbeitstitel; Dissertation): In dieser Arbeit sollen die einleitenden Passagen, einschließlich der anfänglichen und schließenden glücksverheißenden und preisenden Strophen, in den erhaltenen Kommentare zum Vaiśeṣikasūtra, dem ca. in den ersten beiden Jahrhunderten u.Z. entstandenen grundlegenden Werk des klassischen Vaiśeṣika, sowie der weiteren Literatur des Vaiśeṣika, wie besonders des Padārthadharmasaṃgraha Praśastapādas und seiner Kommentare, im Hinblick auf die Darstellung des Ursprungs der naturphilosophischen Tradition des Vaiśeṣika aus allen

Blickwinkeln untersucht werden, ergänzt durch Referenzen in der Literatur anderer philosophischer Traditionen und in der nicht-philosophischen Literatur. Darüber hinaus sollen die erarbeiteten Vorstellungen, mit den herausgearbeiteten Details, zu den traditionellen Vorstellungen des Ursprungs anderer philosophischer Traditionen der klassischen Zeit in Beziehung gesetzt werden.

(3) Gāyatrī: Mantra and Mother of the Vedas (Dissertation): Der kurze Mantra, der allgemein als Gāyatrī bezeichnet wird, gehört wohl zu den am häufigsten verwendeten und wiederverwendeten Texten der Menschheit. Im Laufe der Zeit wurde er, zunächst an eine Gottheit gerichtet, selbst zu einer Gottheit. Ziel der geplanten Studie ist es, zu untersuchen, (1) wie dieser Mantra als religiöser Text letztendlich eine so herausragende Stellung einnahm, (2) wie er vergöttlicht wurde und (3) wie diese beiden Prozesse miteinander verschmolzen. Die Gāyatrī wird zuerst in einigen Hymnen der epischen und puranischen Literatur ab dem 4. Jahrhundert u.Z. als Göttin dargestellt und sehr oft als die "Mutter der Veden" bezeichnet. In einigen jüngeren Werken findet sich auch eine wohldurchdachte tantrische Vorstellung der Gāyatrī, vor allen im *Gāyatrītantra* (ca. 10.–11. Jh.). Die Studie wird sich ferner mit der Bedeutung des Vergöttlichungsprozesses des Mantra-s befassen und mit der Frage, in welcher Beziehung die Göttin zu seiner rituellen Verwendung und Bedeutung des Mantra steht.

Von den Teilnehmern wird die Vorbereitung und Durcharbeitung der bereitgestellten Materialien sowie die aktive Beteiligung am Kolloquium durch gezielte Fragen und Problematisierungen, eigene Diskussionsbeiträge, Übersetzungen, Übernahme von Kurzreferaten etc. erwartet.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Absolvierung von Modul 4 oder 5 sowie M3a des Masterstudiengangs "Sprachen und Kulturen Südasiens". Empfohlen wird ferner die Absolvierung sowohl von Modul 4 als auch von Modul 5 sowie von Modul 6a, 6c oder 6d dieses Studiengangs.

Die Bewertung erfolgt zu 50% auf Grundlage der Mitarbeit in Form der Präsentation von Übersetzungen, Textanalysen, ergänzenden Recherchen, Kurzreferaten etc., der Beteiligung an Textinterpretation, historischen Analysen, Hypothesenbildung etc. sowie der Beteiligung an theoretisch-methodischen Diskussionen. Weitere 50% ergeben sich aus der Abhaltung eines Referats im Sinne einer fokussierten Präsentation nebst Aufbereitung einschlägiger Materialien oder aus einer schriftlichen Arbeit im Umfang von etwa 15 Seiten zu einer der Thematiken der Lehrveranstaltung. Die Mindestanforderung für eine positive Bewertung ist die durchschnittliche Erlangung von 37% der insgesamt möglichen Punkte für die einzelnen Leistungen. Werden mehr als drei Sitzungen versäumt, erfolgt eine negative Bewertung.

Schriftliche Unterlagen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bzw. nach Abschluss des ersten Themas laufend zur Verfügung gestellt werden.

Ausgewählte Literatur zum ersten Thema:

Textausgaben:

- Svami Yogindrananda (Hrsg.), *Nyāyabhūṣaṇa*. Varanasi: Ṣaḍdarśana Prakāśana Pratisthānam, 1968.
- S. Subrahmanya Sastri (Hrsg.), Nyāyasāraḥ of Bhāsarvajña with the Commentaries Nyāyamuktāvalī of Aparārkadeva and Nyāyakalānidhi of Ānandānubhavācārya. Madras: Government Oriental Manuscripts Library, 1961.

Sekundärliteratur:

- Gopikamohan Bhattacharyya, *Studies in Nyāya-Vaiśeṣika Theism*. Calcutta: Sanskrit College, 1961.
- C. Bulcke, *The Theism of Nyaya-Vaisesika: Its Origin and Early Development.* Delhi, Varanasi, Patna: Motilal Banarsidass, 1968.
- Rafał Kłeczek, *Authority and Religion in Bhāsarvajña's Nyāyabhūṣaṇa*. Unveröffentlichtes Vortragsmanuskript. World Sanskrit Conference, Bangkok, 2015.
- T. K. Narayanan, *Nyāyasāra of Bhāsarvajña: A Critical Study*. New Delhi: Mittal Publications, 1992.
- Gerhard Oberhammer, *Wahrheit und Transzendenz*. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 1984.

• John Vattanky, S. J., "Aspects of Early Nyāya Theism". *Journal of Indian Philosophy* 6 (1978), 393–404.

Ausgewählte Literatur zum zweiten Thema:

- Erich Frauwallner, "Der ursprüngliche Anfang der Vaisesika-Sūtren". In E. Steinkellner (ed.), Erich Frauwallner. Nachgelassene Werke I: Aufsätze, Beiträge, Skizzen, Wien 1984, pp. 35–41.
- Masaaki Hattori, "Kaṇāda (Ulūka, Kaṇabhakṣa, Kaṇabhuj, Kāśyapa)." In: K. H. Potter (ed.),
 The Tradition of Nyāya-Vaiśeṣika up to Gaṅgeśa, Encyclopedia of Indian Philosophies 2,
 Delhi 1977, pp. 211–220.
- Karin Preisendanz, "Vaiśeṣika". In: Knut A. Jacobsen et al. (eds.), *Brill's Encyclopedia of Hinduism*, vol. 3, Leiden 2011, pp. 699–718.
- S. Sankaranarayanan, *Vaisesika Catuḥsūtrī: A Historical Perspective*. Adyar 2003. Erstveröffentlichung in *Adyar Library Bulletin* 65 (2001), pp. 1–56.
- Anantalal Thakur, A., "Kaṇāda," in: V. Raghavan, ed., *Founders of Philosophy*, Delhi, 1975, 27–38.

Ausgewählte Literatur zum dritten Thema:

- Harvey P. Alper (ed.), Understanding Mantras. Albany 1989.
- Guy L. Beck, "Variations on a Vedic Theme: The Divine Names in the Gāyatrī Mantra". *Journal of Vaishnava Studies* 2,2 (1994), pp. 47–58
- C. Mackenzie Brown, *The Triumph of the Goddess. The Canonical Models and Theological Visions of the Devī-Bhāgavata Purāna*. Albany 1990.
- S.A. Dange, "Sāvitrī and the Banyan". *Purāṇa* 5,2 (1963), pp. 258–266.
- Harry Falk, "Savitr und die Sāvitrī". Wiener Zeitschrift für die Kunde Südasiens 32 (1988), pp. 5–33.
- Anand Swarup Gupta, "Note on the Gāyatrī Stotra". *Purāna* 14,1 (1972), pp. [1/]4–10.
- Krishna Lal, "Sāvitrī. From Samhitās to Gṛḥyasūtras". *Annals of the Bhandarkar Oriental Research Institute* 52,1/4 (1971), pp. 225–229.
- Doris Srinivasan, "Samdhyā. Myth and Ritual". *Indo-Iranian Journal* 15,3 (1973), pp.

140081

Rastelli, Marion: Die rituelle Verehrung (pūjā) Viṣṇus. Lektüre der Ritualvorschriften in Ahirbudhnyasaṃhitā 28 und im Nityagrantha

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: MASK6a PR UE b, MATB3b UE b

Termin: Mi, 9:00-10:30, SR 2 SAK, ab 6.3.

Die Übung widmet sich der in vielen Hindu-Traditionen praktizierten pūjā, ein oft täglich durchgeführtes Ritual zur Verehrung des Gottes oder der Göttin.

Wir werden zwei Ritualvorschriften in Sanskrit lesen und vergleichen: Kapitel 28 der Ahirbudhnyasamhitā, ein Text der viṣṇuitischen Pāñcarātra-Tradition, und den Nityagrantha, der Rāmānuja, dem großen Lehrer des Viśiṣṭādvaitavedānta, zugeschrieben wird. Beide Texte verlaufen parallel und beschreiben, rein äußerlich betrachtet, das gleiche Verehrungsritual. Andererseits werden in diesen Texten aber auch signifikante Unterschiede der beiden Traditionen des Pāñcarātra und des Viśiṣṭādvaitavedānta deutlich, wie z.B. in den Zielsetzungen des Rituals, den Vorstellungen von Gott und der Beziehung zwischen dem Verehrer und Gott und den kosmologischen Lehren.

Voraussetzungen für den Erwerb eines positiven Zeugnisses sind Anwesenheit (eine dreimalige Abwesenheit wird toleriert, wenn Kompensationsaufgaben erfüllt werden), sorgfältige Vor- und Nachbereitung, aktive Mitarbeit sowie eine schriftliche Hausarbeit am Ende des Semesters.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung sind Grundkenntnisse des Sanskrit.

Die Note ergibt sich zu 50 % aus den mündlichen und zu 50 % aus den schriftlichen Leistungen.

Literatur:

 Marion Rastelli, Unaltered Ritual in Transformed Religion. The pūjā According to Ahirbudhnyasamhitā 28 and the Nityagrantha. In: Words and Deeds. Hindu and Buddhist Rituals in South Asia. Ed. Jörg Gengnagel, Ute Hüsken, Srilata Raman. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag, 2005, 115-152.

Mit der Anmeldung werden Sie auch auf der Lehrplattform Moodle angemeldet, wo Sie rechtzeitig Lektüretexte und anderes Material finden werden.

140153

Schaeffer, Kurtis: Life and Works of the 18th-Century Tibetan Intellectual Jikmé Lingpa

VO, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA13, MATB4, EC 1-2

Termin: Mo 10:30-12:00 + Mi 13:30-15:00, SR 1 TB, 29.4.-26.6. Entfällt am 8., 15., 22., Mai!

In this course we will read, in English translation, select works of one of the most influential writers in 18th-century Tibet, Jikmé Lingpa ('Jigs med gling pa, 1729-1798). The goal of the course is to understand Jikmé Lingpa as an intellectual of varied interests and expertise operating in a Buddhist context. We will focus on the major genres of his writing, including Buddhist philosophy and contemplative practice, history, ethnology, and poetry.

Readings will include, in addition to translations by the instructor:

- Michael Aris, 'Jigs-Med-Gling-Pa's Discourse on India of 1789: A Critical Edition and Annotated Translation of the Lho-Phyogs Rgya-Gar-Gyi Gtam Brtag-Pa Brgyad-Kyi Me-Long', The International Institute for Buddhist Studies of ICABS, 1995.
- Janet Gyatso, *Apparitions of the Self*, Princeton: University of Princeton Press, 1998.
- Jigme Lingpa and Kangyur Rinpoche. *Treasury of Precious Qualities*. Book One: *Sutra Teachings*. 2nd Edition 2010. Book Two: Vajrayana and the Great Perfection. 2013. Padmakara Translation Group, Translators. Boston: Shambhala Publications.
- Nyoshul Khenpo, *A Marvelous Garland of Rare Gems: Biographies of Masters of Awareness in the Dzogchen Lineage*, Padma Publications, 2005.
- Sam van Schaik, Approaching the Great Perfection: Simultaneous and Gradual Methods of Dzogchen Practice in the Longchen Nyingtig, Boston: Wisdom Publications, 2003

140181

Schaeffer, Kurtis: The Works of the 18th-Century Tibetan Intellectual Jikmé Lingpa

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: MATB2 UE B

Termin: Mi 10:00-11:30 + Fr 13:30-15:00, SR 2 TB, 8.5.-28.6.

In this course we will read select works of 'Jigs med gling pa (1729-1798) in their original Tibetan. We will focus on the "Collected Advice" (Gtam tshogs), an anthology of about seventy titles, which includes a variety of topics, including history, narrative, poetry, ethnography, philosophy, and contemplative practice. (BDRC no. W20559).

Schiller, Alexander: Einführung in das klassische Tibetisch II

SAK, 4 SSt., 15 ECTS

Studienplancodes: BA6b, BA11b

Termin: Di 10:15-11:45 + Do 11:45-13:15, SR 2 TB, ab 5.3.

Ziel: In diesem Sprachaufbaukurs des Moduls 6b bzw. 11b (Einführung in das klassische Tibetisch II) wird die Einführung in die klassische tibetische Sprache des Moduls 2b bzw. 7b (Einführung in das klassische Tibetisch I und begleitende Übung) aus dem Wintersemester 2018/19 fortgesetzt. Nach Absolvierung dieser drei Lehrveranstaltungen sollen die Teilnehmer in der Lage sein, klassische tibetische Texte selbständig zu lesen und zu verstehen.

Inhalt: Im ersten Teil der Lehrveranstaltung werden u.a. die Themenbereiche zusammengesetztes Verb, komplexer Satzbau, Wortfrage, Vergleich, Komparation, direkte und indirekte Rede, die Höflichkeitssprache etc. behandelt. Im zweiten Teil werden ausgewählte Abschnitte aus einer Chronik zur Geschichte des tibetischen Buddhismus gelesen. Dabei werden die TeilnehmerInnen herangeführt, Texte auch lexikalisch selbständig zu erschließen. Als Hilfsmittel wird das Handwörterbuch der tibetischen Sprache von Heinrich August Jäschke (Gnadau: Unitätsbuchhandlung, 1871; Nachdruck: Osnabrück, Biblio Verlag, 1971) empfohlen. Weitere lexikalische Hilfsmittel werden im Unterricht vorgestellt und in Anwendung gebracht.

Methode: Auf der Grundlage von Textbeispielen (wird als Tischvorlage bereitgestellt) und Übungsaufgaben aus originalsprachlichen Quellentexten werden die jeweiligen Themen erlernt und gefestigt. Als begleitendes Lehrbuch wir das Handbuch zur Grammatik der klassischen tibetischen Schriftsprache von Peter Schwieger (Zweite, korrigierte und erweiterte Auflage. Halle: International Institute for Tibetan and Buddhist Studies GmbH, 2009) verwendet.

Tutorium: Den Teilnehmern wird der Besuch des Tutoriums empfohlen. Der Termin des Tutoriums wird in der ersten Stunde der LV festgelegt.

Leistungskontrolle: Die Beurteilung erfolgt auf der Grundlage mehrerer Teilleistungen, das sind: 1) die kontinuierliche aktive Teilnahme im Unterricht einschließlich der Vor- und Nachbereitung der Übungsaufgaben (50%), 2) eine schriftliche Hausaufgabe (10 %) und 3) eine schriftliche Abschlussprüfung am Semesterende (40 %). Voraussetzung für einen positiven Abschluss ist die regelmäßige Anwesenheit in der Lehrveranstaltung (erlaubt sind max. 6 Fehlstunden).

Hilfsmittel: In der schriftliche Abschlussprüfung am Semesterende sind folgende Hilfsmittel erlaubt: eigene Unterrichtsaufzeichnungen, Nachschlagewerke zur Grammatik und Lexik.

Mindestanforderungen: Voraussetzung zur Teilnahme ist die Absolvierung der Studieneingangsund Orientierungsphase (StEOP) und der erfolgreichen Absolvierung des Moduls 2b bzw. 7b (Einführung in das klassische Tibetisch I und begleitende Übung).

Beurteilungsmaßstab: Die Beurteilung erfolgt auf der Grundlage mehrerer Teilleistungen, das sind: 1) die kontinuierliche aktive Teilnahme im Unterricht einschließlich der Vor- und Nachbereitung der Übungsaufgaben (50%), 2) eine schriftliche Hausaufgabe (10 %) und 3) eine schriftliche Abschlussprüfung am Semesterende (40%).

Prüfungsstoff: Sämtliche in der Lehrveranstaltung behandelten Themen (siehe Übersichtsplan der Lehrveranstaltungen).

Literatur: Die im Unterricht verwendeten Materialien sind in der Literaturliste aufgeführt, die im Modul 2b (Einführung in das klassische Tibetisch I) ausgeteilt worden ist.

Schmücker, Marcus: Vom Tauschen, Geben und Empfangen: Die Bedeutung der Gabe in den religiösen Traditionen Indiens

PS, 2 SSt., 5 ECTS Studienplancodes: BA3

Termin: Mo 13:00-14:30, SR 3 SAK, ab 4.3.

Schenken und Empfangen von Gaben gehören zu unserem Alltag. Das Phänomen der Gabe spielt aber auch in allen religiösen Traditionen Indiens eine zentrale Rolle. Bereits in vedischen Quellen ist von einem regen Austausch zwischen Göttern und Menschen die Rede. Lässt sich für diese Zeit die Gabe in die Wechselseitigkeit von Geben und Nehmen einordnen, so wandelt sich ihr Verständnis zur Einseitigkeit von Geben und Empfangen, bis hin zu einer reinen Gabe, die ganz außerhalb von Geben und Empfangen steht. Um diese komplexe Entwicklung am Beispiel unterschiedlicher Traditionen des Hinduismus nachvollziehen zu können, bedarf es der Erläuterung und Erklärung religiöser und philosophischer Grundbegriffe, gesellschaftlicher Zusammenhänge, wirtschaftlicher Entwicklungen und sozialer Umbrüche im Hinduismus.

Annähern wollen wir uns mit dem wohl in den Untersuchungen zur Gabe meist rezipierten Beitrag, dem bereits 1925 geschriebenen Essay sur le don ("Form und Funktion des Austausches in archaischen Gesellschaften") von Marcel Mauss. Er deutete die Funktion der Gabe in der indischen Gesellschaft ganz unter dem Blickwinkel des wechselseitigen Austausches. Die Kritik an seiner These, aber auch ihre Verteidigung und Klärung soll uns als Ausgangspunkt dienen.

Leistungskontrolle: Referat zu einem vorgeschlagenen Thema sowie eine schriftliche Hausarbeit. Regelmäßige Teilnahme am Unterricht sowie Vorbereitung/Lektüre der zu behandelnden Referatsthemen.

Vorläufige Literaturliste (wird ergänzt):

- Brekke, T. (1998). Contradiction and the merit of giving in Indian religions. *Numen* 45 (1998) 287-320.
- Därmann, Iris (2010). Theorien der Gabe. Zur Einführung. Hamburg: Junius Verlag.
- Gonda, Jan (1965). 'Gifts and 'Giving' in the Rgveda. In: *Selected Studies*. Volume IV. *History of Ancient Indian Religion*. Leiden: Brill, 122-143.
- Heim, Maria (2004). Theories of the gift in South Asia. Hindu, Buddhist, and Jain reflections on Dāna. New York: Routledge.
- Hoffmann, Veronika (2011). *Gabe und Opfer: Ambivalenzen der Wechselseitigkeit. In: Gabe, Schuld, Vergebung. Festschrift für Hann-Barbara Gerl-Falkovitz.* Susan Gottlöber, Rene Kaufmann (Hgg.). Dresden: Thelem.
- International Journal of Hindu Studies, Special Issue: The Gift in India. Theory and Practice. August 2018 (2) 191-377.
- Marion, Jean-Luc (2015). Gegeben sei! Entwurf einer Phänomenologie der Gegebenheit. [Eichstätter Philosophische Studien 2]. Freiburg: Alber.
- Mauss, Marcel (1925 [1990]). Die Gabe, Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Ders., (1899 [2012]). Essay über die Natur und die Funktion des Opfers (gemeinsam mit Henri Hubert). In Marcel Maus, *Schriften zur Religionssoziologie*. Stephan Moebius, et. al. (Hgg.) Frankfurt: Suhrkamp, 93-218.
- Michaels, Axel (1997). Gift and return gift, greeting and return greeting. *Numen* 44 (1997) 242-269.
- Ohnuma, Reiko (2007). *Head, Eyes, Flesh, and Blood. Giving Away the Body in Indian Buddhist Literature.* New York: Columbia University Press.
- Olsen, Carl (2002). Excess, Time, and the Pure Gift: Postmodern Transformations of Marcel Mauss Theory. *Method & Theory in the Study of Religion* 14 (2002) 350-374.

- Parry, Jonathan (1986). The Gift, the Indian Gift, and the 'Indian Gift'. In: *Man* 21/3 (1986) 453-473.
- Thapar, Romila (2000). Dāna and Dakṣiṇā as forms of exchange. In: R. Thapar, *Cultural pasts: essays in early Indian history*. New Delhi: Oxford University Press 521-535.
- Toffin, Gérard (1990). Hiérachie et idéologie du don dans le monde indien. *L'Homme* 30, 130-144.
- Stephan Moebius/Christian Papilloud (Hg.) (2006). *Gift Marcel Mauss' Kulturtheorie der Gabe*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, 269-291.
- Vijay Nath, (1987). Dāna: Gift System in Ancient India (c. 600 BC.-c. AD. 300). A Socio-Economic Perspective. Delhi: Munishiram Manoharlal.
- Wilden, Eva (2000). Der Kreislauf der Opfergaben im Veda. [*Alt- und Neuindische Studien* 51]. Wiesbaden: Franz Steiner.

Subba, Buddhilal: Introduction to Limbu: Language course

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: IMAK6

Termin: Fr, 1.3.: Introductory session. Mo 13:15-14:45 + Do 13:00-15:00, SR 2 SAK, 4.3.-

11.4.

A Limbu Learning Course for Non-Limbu Speakers.

Contact information: Dr. Buddhilal Subba, Assistant Professor, Department of Limboo, Namchi Government College, Kamrang, Namchi, South Sikkim, India. Email:

The aim of this language course is to give a basic learning course to Limbu language, a Tibeto-Burman language spoken in Sikkim, Eastern Nepal and some parts of North-Eastern States of India.

Any of the following methods will be used to teach the course according to the demand of the condition

- [i] Reading Method
- [ii] Writing Method
- [iii] Direct Method
- [iv] Translation method
- [v] Audio Langual Method
- [vi] Task Based Method
- [vii] Interactive/class discussion Method
- [viii] Total Physical Method
- [ix] Communicative Language Teaching Method so on.

Contents:

- 1] Phonology [Pronunciation/Sounding of Alphabets]: 2 Units [2x90=180]
 - [i] Vowels, Consonants, Conjoint letters, Diacritic & affixs: 1 Unit [1x90=90]
 - [ii] Writing and reading practice [oral test/dictation]: 1 Unit [1x90=90]
- 2] Morphology [Word formation]: 1 Units [1x90=90]
 - [i] Word formation in the alphabetical order [Vowels, consonants], with the use of conjoint letters, diacritics and affixs: Unit 1 [1x90=90]
- 3] Syntax [Sentence making]: 2 Units [2x90=180]
 - [i] Sentence formation: 1 Unit [1x90=90]
 - [ii] Exercise/practice [dictation/oral test]: 1 Unit [1x90=90]

- 4] Grammar & Conversation: 8 Units [8x90=720]
 - [i] Grammar: 1 Units [1x90=90]: Parts of Speech in Limbu Grammar [Noun, Pronoun, Verb, Adverb, Adjective, Conjunction, Postposition etc.]
 - [ii] Conversation: 7 Unit [7x90=630]: Conversation among the students in simple sentences with the use of simple/easy words.
- 5] Final Assessment and evaluation: 1 Unit [1x90=90]
 - [i] Written and oral examination

Reading materials:

- B.B. Muringla, (1983), Thangsing Yakthung Hupan Nu Itchap, (Limbu Grammar and Composition [Secondary Level in Limbu version]), Department of Education, Government of Sikkim, Kwality Stores, National Highway, Gangtok, Sikkim.
- Limbu Text Books [Class: I, II, III, IV & V used in the schools of Sikkim] prepared by HRDD, Govt. of Sikkim
- Work Books [for the exercise in class: I, II, III, IV& V] prepared by HRDD, Govt. of Sikkim

140080

Suchy, Patrick: Chinesische buddhistische Texte

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: MATB3b UE c

Termin: Di 14:45-16:15, SR 4 TB, ab 5.3.

Der Begriff Tee-Pferde-Straße (chámǎ gǔdào 茶馬古道) bezeichnet das vielfältige Netz an Handelsrouten, die in den beiden südwestlichen chinesischen Provinzen Sìchuān und Yúnnán ihren Anfang haben und von dort aus in einem klimatisch und geographisch herausfordernden Gebiet weiter bis nach Tibet führen. Der Name ist zwar erst in den 1990er-Jahren entstanden, hinter den tatsächlichen Handelsrouten steckt aber eine bereits sehr alte Geschichte. Gehandelt wurden unterschiedliche Waren wie z.B. Salz oder Kräuter, die auf den teils engen und gefährlichen Wegen Yúnnáns nur mit Trägern oder kleinen Pferden über Monate hinweg transportiert werden konnten. Besonders charakteristisch ist der dort beheimatete Tee, der bei angrenzenden Völkern besonders begehrt war. China kontrollierte den Handel mit Tee und nutze diese Position, um an die dringend benötigten guten Kriegspferde zu kommen. Während der Sòng-Dynastie gab es dazu ein eigenes Amt, das sogenannte Tee-Pferde-Amt, das den Tausch der Pferde gegen Tee aus Sìchuān regelte.

Methode: Gemeinsame Textlektüre. Wir lesen zu jedem Termin ein kurzes Textstück zur Geschichte der Tee-Pferde-Straße. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den drei Regionen Tibet (zàng 藏), Sìchuān (chuān 川) und Yúnnán (diān 滇).

Ziele: Übung in der klassischen chinesischen Schriftsprache und weiteres Verständnis für die historischen Hintergründe der heutigen Tee-Pferde-Straße.

Leistungskontrolle: Vorbereitung der gemeinsamen Lektüre und kurze Hausaufgaben.

Mindestanforderungen: Grundkenntnisse des klassischen Chinesisch. Für diejenigen, die noch keine sprachlichen Vorkenntnisse haben und dennoch teilnehmen möchte, gibt es Ende Februar einen kurzen Intensivkurs zur Einführung. Bei Interesse bitte Email.

Szántó, Péter-Dániel: Introduction into Indian Esoteric Buddhism

VO, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA13, MATB4, EC 1-3 Termin: Mo 10:00-13:00, SR 1 TB, 4.3.-8.4.

For contact please use

The goal of the lecture is to give a digestible yet thorough introduction to Indian Tantric/Esoteric Buddhism, with special reference to its later manifestations as a self-standing soteriology (ca. 7th to 13th c. CE).

We will first discuss the very definition of esoteric Buddhism and the difficulties associated with this enterprise. I will then give a comprehensive overview of the religion's history both from the modern/scholarly and traditional view. I will then turn to literary expressions, problems of handling our sources, and technologies of tantric practice. We will also examine the issue of royal patronage both from the theoretical view and actual evidence, discussing themes such as how a tantric community was organised and funded.

The lecture will be based on an extended handout with about a quarter of the time dedicated to discussing specific questions tailored to the audience's interest. Student are encouraged to be active participants.

The grading (if some wish to gain credit) will be based on an oral examination. Since my time in Vienna is limited, these exams will be by appointment towards the middle of April. Activity during the lecture will also be taken into account. Further readings will be suggested during the lecture.

There are no special prerequisites. Some knowledge of Sanskrit, Classical Tibetan will be useful, as well consulting the following articles:

- Tribe, Anthony. Mantranaya/Vajrayāna tantric Buddhism in India. In Williams, Paul (with Anthony Tribe) *Buddhist Thought. A Complete Introduction to the Indian Tradition* (192-244, 271-276). London: Routledge, 2000.
- Sanderson, Alexis. The Śaiva Age The rise and dominance of Śaivism during the early medieval period. In Einoo, Shingo (Ed). *Genesis and Development of Tantrism* (pp. 41-349). Tokyo: Institute of Oriental Culture, 2009, especially the sections devoted to the relations between Śaivism and Esoteric Buddhism.
- Brill's Encyclopedia of Buddhism vol. 1 (entries related to tantric Buddhism)

140128

Szántó, Péter-Dániel: Saraha's Dohakosha

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: MATB2 UE b

Termin: Di 10:00-13:30, 5.3.-9.4. (nicht am 12.3., Rektorstag)

For contact please use

The goal of the seminar is to read as much as possible the middle-Indic dohās of Saraha in light of new manuscript material.

We will discuss the problems of transmission, readings, metrics, exegetical literature, translation, and previous studies.

The seminar will be based on the already existing editions and a new draft edition. Materials will be circulated beforehand.

The grading will be based on an oral examinationa and participation in class. Since my time in Vienna is limited, these exams will be by appointment towards the middle of April.

Prerequisites include a good knowledge of Sanskrit and preferably some competence in middle Indic (Prakrits, Apabhramshas, etc.). Some experience with East-Indian mss. is welcome, but not essential. Familiarity with the existing literature is a plus, especially the following items:

- Jackson, R.R., Tantric Treasures: Three Collections of Mystical Verse from Buddhist India, Oxford, 2004.
- Kværne, P., An Anthology of Buddhist Tantric Songs, Oslo, 1977.
- Shahidullah, M., Les chants mystiques de Kāṇha et de Saraha: Les Dohā-koṣa (en apabhramśa, avec les versions tibétaines) et les Caryā (en vieux-bengali) avec introduction, vocabulaires et notes, Paris, 1928.
- Schaeffer, K., Dreaming the Great Brahmin: The Tibetan Traditions of the Buddhist Poet-Saint Saraha, Oxford, 2005.

140164

Tamphel, Konchok: Advanced Modern Tibetan I

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: MATB3b UE a

Termin: Do 15:15-16:45, SR 2 TB, ab 7.3.

In this class, I will be teaching Tibetan Grammar combined with spoken Tibetan. In this class, the students will have the opportunity to learn how to read, write and speak modern Tibetan. The grammatical lessons will include, the types of noun, adjectives, verbs, adverbs, and the cases etc.

140166

Tamphel, Konchok: Advanced Modern Tibetan II

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: MATB3b UE b

Termin: Mi 15:15-16:45, SR 2 TB, ab 6.3.

In this class, we will continue to read Taranatha's commentary on the Heart Sutra, with the aim to learn how to read and comprehend classical Tibetan texts. I will explain the text in simple modern Tibetan and also train the students to read correctly, which is the key factor to understand the text correctly. The aim of this class will be to gain fluency in reading classical texts and building vocabularies.

140159

Traxl, Herbert: Supermacht? Indien im globalen Mächtespiel

VO, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA13, IMAK5B, EC1-1

Termin: Mo+Mi, 13:30-16:30, SR 1 TB, 6.5.-22.5.

Inhalte:

- Einführung in Begriff "Globale Macht" bzw. "Supermacht".
- Präsentation des heutigen Indien in soziologischer und politischer Hinsicht: ethnosoziologische Grundlagen, politische Entwicklung und Situation, interne Sicherheit, Verteidigungskapazitäten; kritische Evaluierung
- Indische Wirtschaft gestern und heute: Stärken und Schwächen

- Indien in der Welt: außenpolitischer Paradigmenwechsel; von Blockfreiheit zur Nuklearmacht; Probleme in der Nachbarschaft; Sonderfälle Pakistan und China
- Zusammenfassung: Stärken und Schwächen Indiens; wie steht das heutige Indien gegenüber den zu Beginn angeführten Großmacht-Kriterien da? Indien als globale Macht heute, morgen oder überhaupt nicht?

Ausgewählte Literatur:

- Cohen, Stephen P., *India Emerging Power* (Bookings Institution Press, Washington D.C., 2001)
- Emmot, Bill, Rivals *How the power struggle between China, India and Japan will shape our next Decade* (Allan Lane/Penguin Books 2008)
- Guha, Ramachandra, *India after Gandhi The History of the World's largest Democracy* (Picador 2007)
- Khilnani, Sunil, *The Idea of India* (Penguin Books, New Delhi, 1998)
- Tharoor, Shashi; Pax Indica India and the world of the 21st Century (Allan lane-Penguin 2012)
- Dixit, J.N., *India's Foreign Policy 1947-2003* (Picus Books New Delhi, 2003)
- Mohan, C.Raja, Crossing the Rubicon-The Shaping of India's New Foreign Policy (Penguin Books, New Delhi 2003)
- Preisendanz, Karin und Rothermund, Dietmar (Hg.); Suedasien in der "Neuzeit"-Geschichte und Gesellschaft, 1500-2000 (Edition Weltregionen, Wien 2003)
- Das, Gurcharan, *India Unbound* (Viking, New Delhi, 2000)
- Jalan, Bimal, *The Indian Economy Problems and Prospects*, Revised Edition (Penguin Books 2004)
- Karnad, Bharat; Why India is not a Great Power (yet); (Oxford University Press 2015)

140396

Widorn, Verena: Die indische Skulptur

VO, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA13, EC1-3

Termin: Do 17:00-18:30, SR 1 TB, ab 7.3.

Ziele: Die Vorlesung gibt einen Überblick über ausgewählte Werke der Bildhauerkunst in Südasien vom 4. Jahrtausend bis zur Gegenwart. Im Fokus steht dabei die figurative Skulptur in ihrer vielseitigen Technik, Form, Funktion und Bedeutung. Aufgezeigt werden künstlerische und historische Entwicklungen von skulpturaler Kunst in unterschiedlichen religiösen, zeitlichen und geographischen Kontexten, so dass ein grundsätzliches Verständnis und eine Kompetenz in der kunsthistorischen Betrachtung von Ikonographie und Stil vermittelt werden.

Inhalt und Methode: Der zeitliche Bogen der Vorlesung spannt sich vom 4. vorchristlichen Millennium bis zur Gegenwart, der geographischen Rahmen umfasst das weitläufige Gebiete des indischen Subkontinents, inklusive der heutigen Staaten Afghanistan, Pakistan, Nepal und Bangladesch. Wir betrachten, analysieren und vergleichen die vorgestellten Skulpturen unter folgenden Aspekten: Materialbeschaffenheit und Technik, Inhalt und Ikonographie, Form und Stil, historischer, sozialer und religiöser Hintergrund.

Ausgewählte Themen sind u.a.:

- frühe Kunst der bronzezeitlichen Harappa-Kultur
- anikonische Skulptur während der Maurya-Zeit
- die Entwicklung des Buddhabildes unter den Kushanas in Gandhara und Mathura
- buddhistische und hinduistische Skulptur im "Goldenen Zeitalter"
- Bronzen aus Kashmir, Nepal und Südindien

- Pala-Stelen
- zum Verhältnis von Architektur und Skulptur (skulpturale Dekor bei Hoysala und Chandelas Tempeln)
- moderne und zeitgenössische Skulptur in Indien und Pakistan

Leistungskontrolle: mündliche Prüfung. Prüfungsstoff sind die Inhalte der Vorlesungseinheiten, Prüfungsschwerpunkte werden rechtzeitig bekannt gegeben.

140160

Wieser-Much, Michael Torsten: Vimalakirtinirdesa: Tibetische und Sanskrit-Versionen im Vergleich

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA12b UE b

Termin: Di, 12:00-13:30, SR 2 TB, ab 19.3.

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die bereits erste Lektüreerfahrung in klassischem Tibetisch haben. Ziel ist, die bereits erworbenen Kenntnisse anhand eines einfachen tibetischen Textes zu konsolidieren und erweitern, wobei vor allem die Form des Klassischen Tibetisch, wie es in der Übersetzungsliteratur aus dem Sanskrit begegnet, behandelt wird, d. h. der gelesene tibetische Text immer aus das Sanskrit bezogen wird.

Das Vimalakirtinirdeśasūtra war und ist – vor allem im ostasiatischen Buddhismus – eines der berühmtesten und beliebten Mahāyānasūtra. Neben einem erst kürzlich entdeckten Sanskrittext sind chinesische, tibetische, sogdische, khotanesische und uighurische Versionen bekannt. In der buddhistischen Literatur wird es immer wieder zitiert, vor allem zu Themen wie der Leerheit, Einsicht und Methode etc.

Wir lesen zunächst die Passage, in der erzählt wird, wie der kranken Laienanhänger des Buddha Vimalakīrti mit seinem Besucher, dem Bodhisattva Mañjuśrī verschiedene Aspekte der buddhistischen Lehre diskutiert.

Verwendet wird die dreisprachige Ausgabe der Study Group on Buddhist Sanskrit Literature und der tibetische Text in der Ausgabe von Ōshika.

Prüfungsimmanente LV: die Texte sind von Woche zu Woche vor- und nachzubereiten, 1 schriftliche Abschlussprüfung.

Beurteilungsmaßstab: Mitarbeit 40%, Hausübungen 40%, Abschlusstest 20%.

Prüfungsstoff: Die im Kurs gelesenen Texte.

Literatur:

- Vimalakīrtinirdeśa. Transliterated Sanskrit Text Collated with Tibetan and Chinese Translations. Edited by Study Group on Buddhist Sanskrit Literature, The Institute for Comprehensive Studies of Buddhism, Taisho University. Tokyo: Taisho University Press 2004 (Vimalakīrtinirdeśa and Jñānālokalaṃkāra: Transliterated Sanskrit Text Collated with Tibetan and Chinese Translations, Part II).
- The Tibetan Text of Vimalakīrtinirdeśasūtra ['phags pa dri ma med par grags pas bstan pa]. Ed. Jisshu Ōshika, Acta Indologica I, 1970, 137-240. [Text nach sDe dge, sNar thang, Peking)
- Jisshu Ōshika.: *An Index to the Tibetan Translation of the Vimalakīrtinirdeśa (Acta Indologica*, Vol. I). Acta Indologica III, 1975,197-352.
- Bhikkhu Pasadika: A List of Important Variae Lectiones of the Lhasa Edition (Nalanda Xylograph) of the Vimalakirtinirdesa Sutra. *The Tibet Journal* 2/1, 1977, 77-79.
- Vimalakīrtinirdeśa: a Sanskrit edition based upon the manuscript newly found at the Potala Palace. Study Group on Buddhist Sanskrit Literature, The Institute for Comprehensive Studies of Buddhism, Taisho University. Tokyo: Taisho University Press 2006.

Übersetzungen und Literatur:

- Das Sūtra Vimalakīrti (das Sūtra über die Erlösung) = Vimalakīrti-Nirdeśa. ... übers. v. Jakob Fischer und Yokota Takezō. Tokyo: Hokuseido 1944. Neuauflage Frankfurt 2005. Neubearbeitung v. Monika Dräger, Essen 2008].
- *The Vimalakīrti Nirdeśa sutra* (Wei mo chieh so shuo ching). Translated and edited by Lu K'uan Yü (Charles Luk). Berkeley [u.a.]: Shambhala 1972 (The clear light series).

140211

Wieser-Much, Michael Torsten: Ausgewählte Texte zur buddhistischen Sprachphilosophie

SE, 2 SSt., 10 ECTS

Studienplancodes: MATB6, MASK4 Termin: Do 11:00-12:30, SR 4 TB, ab 7.3.

In einem langen Abschnitt seiner sogenannten Pramāṇavārtikasvavṛtti, seinem längsten Text zu diesem Thema, entwickelt Dharmakīrti (ca. 7 Jh.) in Anschluß an Dignāgas Pramāṇasamuccaya in Auseinandersetzung mit rivalisierenden Schulen wie Nyāya, Sāṃkhya und Mimāṃsā in Erwägung verschiedener logischer rund philosophischer Aspekte eine Theorie zum Gegenstand der Wörter, des Begriffs und der Begriffsbildung, die das Konzept der "Sonderung von anderen" (anyāpoha) in den Mittelpunkt stellt.

Diese UE besteht aus der Lektüre ausgewählter Passagen des Sanskrittextes (und seiner tibetischen Übersetzung) unter fallweiser Berücksichtigung der Kommentare von Śākyabuddhi (tibetisch) und Karnakagomin (Sanskrit).

Texte:

- Raniero Gnoli, *The Pramāṇavārttikam of Dharmakīrti. The First Chapter with the Autocommentary*. Text and Critical Notes. Roma 1960 (Serie Orientale Roma 23).
- Pramāṇavārttikaṭikā (Śākyabuddhi): *Tshad ma rnam 'grel gyi 'grel bśad. sDe dge Tibetan Tripiṭaka bsTan 'gyur*. Tshad ma 3. Tokyo 1982.
- Pramāṇavārttika(sva)vṛttiṭikā (Karṇakagomin): ācārya-Dharmakīrteḥ Pramāṇavārttikam (svārthānumānaparicchedaḥ) svopajñavṛttyā Karṇakagomiviracitayā Taṭṭīkayā ca sahitam. Ed. Rāhula Sāṅkrtyāyana. Allahabad 1943

Prüfungsimmanente LV: Texte sind von Woche zu Woche vor- und nachzubereiten, 1 schriftliche Abschlussarbeit.

Beurteilungsmaßstab: Mitarbeit 40%, Hausübungen 40%, 1 schriftliche Abschlußarbeit 20%.

Prüfungsstoff: Die im Kurs gelesenen Texte.

Literatur:

• Apoha. Buddhist nominalism and human cognition. Ed. by Mark Siderits, Tom Tillemans, and Arindam Chakrabarti. New York: Columbia University Press 2011.

140527

Zikmundová, Veronika: Introduction to the Manchu language

PS, 2 SSt., 5 ECTS Studienplancodes: BA14

Termin: Täglich 9:30-12:00 und 13:00-15:00, SR 3 TB, 20.-24.5.

The course is designed as a practical introduction into reading Manchu texts. The students will receive general information about the language, will learn to read the Manchu script, and the basic grammar will be explained. Afterwards several samples of Manchu texts will be read, translated

and commented. In the end students should understand the structure of Manchu sentences and be able to read a simple text using dictionary.

Tentative schedule:

Lessons 1-3: General information – classification, socio-linguistic and cultural background, history and present situation of Manchu. Manchu writing system (1st part). General grammar structure, nominal inflection. Nominal sentences.

Lessons 4.-6: Manchu writing system (2nd part). Verbal inflection. Sentence structure, basic sentence types.

Lessons 7.-15. Reading sample texts:

- a short modern Sibe text (folktale from Sibe uksura-i irgen siden jube "Sibe folktales")
- a Standard Manchu text (from the Annals of the Dzungar wars, in Roth-Li: *Manchu textbook for reading documents*)
- a standardized Old Manchu text (How Nurhaci invented the Manchu script, ibid)
- a non-standard Manchu text (from *Nišan saman-i bithe* "The Tale of the Nishan shamaness")

Assessment:

- Translation of basic sentences into Manchu
- Translation of a simple Manchu text into English (with a dictionary)

Basic literature:

- Roth-Li, G., Manchu a textbook for reading documents. Honolulu 2000.
- Haenish, E., Mandschu Grammatik mit Lesestücken. Leipzig 1961.
- Tulisow, .J., Język mandżurski, Warsaw 2000.
- Norman, J., A Concise Manchu English Lexicon. Seattle 1978.
- Norman, J.A., A Comprehensive Manchu English Dictionary. Harvard 2013.